

# ANHANG 13 ZUORDNUNG DIGITALBEZOGENER BERUFLICHER ANFORDERUNGSPROFILE DER SP ZU DICOSP - KOMPETENZRAHMEN

<b>DIGITALBEZOGENE FACHKOMPETENZ - WISSEN</b>		
<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>		<p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der für die digitalbezogene schulpsychologische Praxis relevanten Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Medien- und Kommunikationspsychologie</li> <li>○ Informatik</li> <li>○ Cyberpsychologie</li> <li>○ Krisenintervention</li> <li>○ Medienpädagogik</li> <li>○ Multimediale/digitale Lern- und Lehrtheorien,-methoden</li> <li>○ E-(mentale)Gesundheit</li> <li>○ Neuropsychologie und Schulpsychologie;</li> <li>○ Digitalbezogene Risiken (Internetabhängigkeit, Spielsucht)</li> <li>○ Digitalbezogene Entwicklungspsychologie (digitales Wohlbefinden, Mediennutzung, Medienerziehung...)</li> <li>○ Aspekte digitalbezogener Schulforschung in Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie</li> <li>○ EDV gestützte empirische Bildungsforschung</li> </ul> <p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis digitalbezogener Schulpsychologie für den präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Umgang mit</p>

- Fragen der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, in der digitalen Transformation (Einfluss der digitalen Transformation auf die Entwicklung, Verlauf der medienbezogenen Entwicklung, begünstigende Bedingungen (z.B. wirksame Erziehungspraktiken zur Förderung eines kompetenten Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit digitaler Technologie) und Risikobedingungen (z.B. Cybermobbing) der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Transformation und die Bedeutung für die Schulpsychologie)
- Fragen des multimedialen, digitalen Lernens und Lehrens (Einfluss der digitalen Transform auf Lern- und Lehrprozesse, begünstigende Bedingungen, wie z.B. Möglichkeit der Individualisierung von Lernprozessen, Risikobedingungen oder Bedrohungen) TK

die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (Familie und Freizeit) anwendbar sind

SP kennen und verstehen die interdisziplinäre Veranlagung digitalbezogener Schulpsychologie:

- zentrale und aktuelle Fragestellungen und ausgewählte digitalbezogene Probleme fachnaher Disziplinen (z.B. Kinder und Medien, digitale Streetwork);
- Zentrale, aktuelle und ausgewählte Themen der digitalbezogenen Pädagogik im Kontext Schule:
- das Bildungswesen in der digitalen Transformation (Eingangsvoraussetzungen, Curricula, Unterricht, Inhalte und Abschlüsse, der Fachhochschulstudiengänge sowie Studien an Akademien und (Fern-) Universitäten, Bildungsgesetzgebung und Verfahrensweisen in Schulen; Kenntnis über digitales Lernen und Lehren, Schule als Lernkontext (Schule als lernende Organisation in der digitalen

		<p>Transformation, evidenzbasierte Schulentwicklung, Professionalisierung von Lehrpersonen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Digitalpolitische Themen im Bildungskontext</li> <li>○ Digitalbezogene Aspekte der Schulforschung in Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie</li> <li>○ für die Bildungs- und Berufsberatung/-orientierung wesentlichen digitalen Informationsquellen und Methoden der Informationsrecherche IDK</li> <li>○ das sonderpädagogische digitale Angebot (Grundlagen, Zuweisungswege, Optionen) und Rolle der Schulpsychologie im Kontext integrativer Beschulung mittels digitaler Ressourcen: Kenntnis ausgewählter digitalbezogener Themen der Förderpädagogik im Kontext Schule:</li> <li>○ assistive Technologie MK</li> <li>○ inklusiver Zugang zum digitalen Lernen und Lehren TK</li> </ul> <p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Wirkung digitaler Transformation der Gesellschaft insbesondere auf Familien, Schulen, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem (z.B. digitale Kluft)</li> <li>○ Des Einflusses der digitalen Transformation auf (kognitive und psychosoziale) Entwicklung und Verhalten der Kinder und Jugendlichen (Bedeutung digitaler Medien, digitaler Bedarf, Nutzung digitaler Ressourcen..)</li> <li>○ Des Einflusses verschiedener Faktoren (kognitive, psychosozialer, körperliche, moralische, Geschlecht, Kultur, Ethnie, Sozialstatus, Behinderung) auf digitales Lernen, Verhalten, digitale Gesundheit und digitale Inklusion von Kindern und Jugendlichen</li> <li>○ Der Entwicklung des Medien- und Online-Verhaltens von Kindern und Jugendlichen einschließlich von Indikatoren für mögliche Risikoentwicklungen (z.B. digitales Suchtverhalten)</li> </ul>
--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Risiken und Bedrohungen der psychosozialen Gesundheit der Lehrkräfte durch Nutzung digitaler Ressourcen sowie Schutzmaßnahmen zur Prävention oder Behebung der Risiken und Bedrohungen TK</li> <li>○ der Wirkung verschiedener Faktoren (soziale, kulturelle, kognitive,..) auf Nutzung von digitalbezogenen Präventions- und Interventionsprogrammen TK</li> </ul> <p>SP wissen, wie man digitale Technologie für die schulpsychologische Praxis nutzt, überprüft und bewertet TK</p> <p>SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Präventions- und Interventionsmaßnahmen ihrer Zielgruppen/-personen</p>
	<p>BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG</p>	<p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis</p> <p>der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitalen psychologischen Beratung (digitale Beratungskonzepte, digitale Gesprächsführung, digitale Moderation, digitale Mediation, digitale schulische und berufliche Orientierungsberatung) TK</li> <li>○ psychologischen digitalen Unterstützung und Begleitung von Einzelnen bzw. von Gruppen ( SuS, Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte..) TK</li> <li>○ digitalen Präventionsmöglichkeiten bei Risikobedingungen der gesunden Entwicklung (z.B. PACT (Pädiatrische Autismus-Kommunikationstherapie) zur videoassistierten Förderung der sozialen Kommunikationsfähigkeiten bei 2-10 jährigen Kindern mit Autismus Spektrum Störung <a href="https://www.hogrefe.com/uk/training/pact-e-learning-information">https://www.hogrefe.com/uk/training/pact-e-learning-information</a>); z.B. serious game für Kinder mit Angststörungen „Camp- Cope-A-Lot“ <a href="https://www.copingcatparents.com">https://www.copingcatparents.com</a>.) TK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitalen Fördermöglichkeiten des Lernens und Leistens von SuS, einschließlich SuS mit einer Behinderung, besonderem pädagogischem Förderbedarf und/oder besonderen Begabungen TK</li> <li>○ digitalen Fördermöglichkeiten der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ihrer psychosozialen Gesundheitskompetenz TK</li> <li>○ multimedialen/digitalen Lehrmethoden MK</li> <li>○ SP kennen online-Ressourcen und Online-Dienste zur Beratung, Unterstützung, Begleitung, Förderung von Zielgruppen/-personen IDK</li> <li>○ SP sind sich der Bedeutung adaptiver technologischer Ressourcen für Beratung, Begleitung, Förderung von SuS mit pädagogischen Förderbedarf bewusst TK</li> </ul>
	<p>KRISEN INTERVENTION</p>	<p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzepte digitaler schulischer Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei schulischen Krisensituationen</li> <li>○ Kenntnis der Indikatoren des Online-Verhaltens von SuS, die zu Krisensituation in Schulen/Gemeinden führen können</li> </ul> <p>SP kennen online-Verhaltensweisen von SuS, die Vorläufer eines riskanten Entwicklungsverlaufes sein können (z.B. Verhaltensstörungen, Suchtverhalten,..)</p>
	<p>BEHANDLUNG/ THERAPIE</p>	<p>SP kennen online-Ressourcen zur schulischen Kriseninterventiion</p> <p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Vorteile und Grenzen</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitaler Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten von SuS bei Risikobedingungen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und zur Förderung des Lernens und Leistens</li> <li>○ digitaler Interventionsmöglichkeiten zur Förderung der psychosozialen Gesundheit von Lehrkräften</li> <li>○ Interventionsmöglichkeiten zur online-Verhaltensänderung</li> </ul> <p>SP kennen online Ressourcen und Online-Dienste zur Behandlung und Therapie von Zielgruppen/-personen</p>
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG, INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT	<p>SP verfügen über Kenntnis der Vorteile und Grenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitaler Trainings-, Fortbildungskonzepte</li> <li>○ digitaler Informationsmöglichkeiten der Öffentlichkeit</li> </ul> <p>SP verfügen über Kenntnis der besonderen Herausforderungen der digitalen Information der Öffentlichkeit</p> <p>SP kennen digitale Ressourcen und digitale Dienste zur Psychoedukation, Fortbildung und Information von Zielgruppen/-personen IDK</p> <p>SP kennen Theorien und Modelle der Online-/multimodalen Lehre</p>
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	<p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ des digitalen Diagnostizierens in der schulpsychologischen Praxis:</li> <li>○ standardisierter digitaler Tests, um persönliche, kognitive, psychosoziale Fähigkeiten, berufliche Interessen zu diagnostizieren und zu evaluieren</li> <li>○ der Theorien, Modelle, Methoden zur digitalen Analyse des Lernbedarfs</li> </ul>
	TESTUNG	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ der digitalen Diagnostik (insbesondere von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten)</li> <li>○ der diagnostischen Prozesse in der digitalen Beratung (Hypothesenstellung, Testdiagnostik, Anamnese, etc.)</li> <li>○ der Testentwicklung, Psychometrie und Forschung EDV-gestützter datenbasierter Entscheidungsprozesse</li> <li>○ digitaler Erfassung und quantitativer Analyse schulpsychologisch relevanter Daten und Indikatoren (Anamnese, elterlicher Erziehungsstil, Lern- und Entwicklungsstand von SuS, Schulklima,...)</li> </ul> <p>○ SP erkennen Anzeichen digitalen Suchtverhaltens TK</p>
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der digitalen Sachverständigentätigkeit</li> </ul>
	EVALUATION, MONITORING	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis EDV - gestützter Evaluationsverfahren</li> <li>○ SP kennen beruflich relevante Evaluierungsstudien zu digitalbezogener psychologischer Prävention und Intervention</li> </ul>
	WISS. PRAXIS	<p>SP verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kenntnis der Theorien, Modelle, Methoden digitalbezogener wissenschaftlicher Forschung</li> <li>○ Kenntnis zentraler Konstrukte und Problemstellungen der EDV -gestützten empirischen Bildungsforschung</li> <li>○ Kenntnis forschungsethischer Herausforderungen in der digitalen Transformation (Datenschutz, Kontakt mit Ratsuchenden, Schweigepflicht, etc.)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kenntnis digitaler Ressourcen, um eine Forschungsaussage zu formulieren IDK</li> <li>○ SP kennen beruflich relevante Forschungs- und Evaluierungsstudien zur digitalen schulpsychologischen Prävention und Intervention</li> </ul>
<b>ADMINISTRATI ON, PROFSSIO NELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitale Ressourcen (Laptop, Smartphone, Software, Apps,..) zur Verwaltung und Verarbeitung (Erstellung, Organisation, Speicherung, Sicherung, Löschung, Anpassung, Abrufung bei unterschiedlichen elektronischen Speicherorten) digitaler Daten, Information und Inhalte IDK</li> <li>○ Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung und Weitergabe personenbezogener Daten im digitalen Raum: sie verstehen, dass digitale Dienste eine „Datenschutzerklärung“ verwenden, um zu informieren, wie personenbezogene Daten verwendet werden TK</li> <li>○ digitale Ressourcen, um die Suche nach Informationen zu erleichtern (Reduktion von Komplexität) IDK</li> </ul>
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT-UND WEITERBILDUNG	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wiss fundierte digitale Informationsquellen, wie digitale psychologische Datenbanken, Zeitschriften, Blogs, zu Themen der Psychologie und Schulpsychologie IDK</li> <li>○ digitale berufliche Fortbildungsmöglichkeiten (Webinare, persönliche Netzwerke, Online-Kurse..) TK</li> <li>○ und reflektieren die eigene digitale Kompetenz und das eigene digitale Nutzungsverhalten TK</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKEN	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitale Ressourcen der digitalen Kommunikation und Interaktion KK</li> <li>○ Herausforderungen digitaler Kommunikation und Interaktion/Zusammenarbeit KK</li> <li>○ digitale Ressourcen zur Ko-Konstruktion und gemeinsamen Gestaltung von Daten, Ressourcen und Wissen KK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitale Netzwerke und Dienste der Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen KK</li> <li>○ Möglichkeiten der Einrichtung, Handhabung und Herausforderungen einer eigenen digitalen Identität KK</li> </ul>
	<p>ARBEITS ORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)</p>	<p>SP</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ kennen und reflektieren gute Praxis der digitalbezogenen Arbeitsweise in der Schulpsychologie TK</li> <li>○ kennen nützliche digitale Ressourcen für die schulpsychologische Praxis MK</li> <li>○ wissen, wie digitale Ressourcen bewertet, gehandhabt und beruflich eingesetzt werden können TK</li> <li>○ wissen, wie digitale Daten, Information und Inhalte nach Qualität, Richtigkeit und Relevanz kritisch beurteilt werden können IDK</li> <li>○ kennen den digitalen Informations-, Kommunikations- und Interaktionsbedarf der SP und ihrer Zielgruppen/-personen) IDK</li> <li>○ kennen Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Ressourcen in der schulpsychologischen Praxis und kennen (digitale) Lösungsstrategien und Schutzmaßnahmen bei Problemen und Risiken durch Nutzung digitaler Ressourcen (Umgang und Schutz von Hard- und Software, Schutz von Gesundheit und Wohlbefinden, Umweltschutz, Schutz der Privatsphäre und persönlicher und arbeitgeberbezogener Daten) TK</li> </ul> <p>SP kennen und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ professionelle, ethische und rechtliche Standards im Umgang mit digitalen Ressourcen KK</li> <li>○ Verhaltensnormen im digitalen Raum (Netiquette) KK</li> <li>○ Referenzierungs- und Attributionspraktiken beim Austausch digitaler Daten, Information und Inhalte KK</li> <li>○ Urheberrechte und Lizenzen im digitalen Raum MK</li> <li>○ Kinderrechte im digitalen Raum KK</li> </ul>

- Eltern- und SuS-Rechte in Bezug auf digitale psychologische Intervention/Behandlung, Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung, Diagnostik, Berichterstattung, Begutachtung

SP kennen, reflektieren und verstehen

- die Bedeutung digitaler Transformation für schulpsychologisches Fachwissen und schulpsychologische Berufspraxis
- Beispiele guter digitalbezogener schulpsychologischer Praxis
- Grundlagen digitalbezogener Berufsausübung gemäß des Leitbildes (Selbstverständnis) der Schulpsychologie, des Dienstrechtes sowie gesetzlicher Vorschriften und schulischer Verfahrensweisen (z.B. Datenschutzgesetze, Jugendmedienschutzgesetze, Patientenrechte, Schulgesetze, Suchtmittelgesetz, Psychologengesetz und Psychotherapiegesetz..)
- die Entwicklung, Implementierung und Evaluierung eines digital kompetenten schulpsychologischen Dienstes
- die Wirkung digitaler schulpsychologischer Dienstleistungen auf ihre Zielgruppen/-personen. TK

## DIGITALBEZOGENE METHODENKOMPETENZ - WISSEN

### PRÄVENTION UND INTERVENTION

SP verfügen über fundierte aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis in der digitalbezogenen schulppsychologischen Praxis für digitalbezogene präventive, diagnostische, beraterische und therapeutische Methoden im Umgang mit

- psychischen Problemen von Kindern und Jugendlichen (Risikobedingungen und Bedrohungen: tiefgreifende Entwicklungsstörungen, internalisierende/externalisierende Störungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychiatrischen Störungen; Gesundheitsförderung im Schulkontext Umgang mit Stress bei Kindern und Jugendlichen, Kinder und Medien, Lehrergesundheit)
- Lern-, Lehr- und Leistungsproblemen (Risikobedingungen und Bedrohungen: Lernstörungen, Teilleistungsschwächen, Lese-Rechtschreib-Störungen, Störungen im Sprechen und der Sprache, Kommunikationsstörungen, ADHS und Bedeutung für die Schule, Lernbehinderung, geistige Behinderung) im Kontext von integrativer Schulung; Lerntheorien, Beratung bei Lern- und Leistungsproblemen),

die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (Familie und Freizeit) anwendbar sind;

SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis des Einflusses kognitiver, psychosozialer,

		<p>körperlicher und moralischer Entwicklungsfaktoren sowie des Einflusses von Geschlecht, Kultur, Ethnie, Sozialstatus, Behinderung auf digitales Lernen, Verhalten und digitale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über Kompetenz in der Auswahl, Anwendung und Auswertung geeigneter digitalbezogener Methoden in der individuums- und systembezogenen Beratung und Intervention im Bereich Entwicklung, Erziehung und Schule</li> <li>○ Kenntnis digitalbezogener Präventions- und Interventionsmethoden bei Lern- und Leistungs- sowie Verhaltensauffälligkeiten und psychiatrischen Störungen</li> <li>○ Kenntnis digitalbezogener Präventions- und Interventionsmethoden zur Vorbeugung oder Behebung von Lern- und Leistungsauffälligkeiten von SuS, insbesondere von SuS mit einer Behinderung, mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, mit besonderen Begabungen</li> <li>○ SP kennen digitale Methoden, um kreativ Wissen zur psychologischen Prävention und Intervention zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern; MK</li> <li>○ SP kennen adaptive technologische Ressourcen für Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung von SuS mit pädagogischen Förderbedarf KK</li> <li>○ SP wissen, welche digitalen Ressourcen und Methoden nützlich sind zur Erreichung beruflicher Ziele (ergebnisorientiertes Handeln)</li> </ul>
	<p>BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG , BEGLEITUNG</p>	<p>SP verfügen über</p>

	(BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ grundlegende Kenntnisse (wiss. Theorien, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) psychologischer digitaler Beratungsmethoden (einschließlich Gesprächsführung, Gruppendynamiken, Moderation und Mediation)</li> <li>○ Kenntnis digitaler Methoden und fundierter digitaler Informationsquellen für die Schullaufbahn- und Berufsorientierung</li> <li>○ Kenntnisse (wiss. Theorien, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) digitalbezogener Lehr- und Lernmethoden (einschließlich Klassenraummanagement) sowie digitalbezogener Fördermöglichkeiten des Lernens und Leistens, insbesondere von SuS mit einer Behinderung, mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, mit besonderen Begabungen</li> <li>○ Kenntnis digitalbezogener Präventions- und Fördermöglichkeiten der psychosozialen Gesundheit von Zielgruppen/-personen (z.B. SuS, Lehrkräfte) zur Vorbeugung psychosozialer Auffälligkeiten und psychischer Erkrankungen</li> <li>○ Kenntnis digitalbezogener Präventions- und Fördermöglichkeiten verantwortungsvollen Verhaltens der SuS zur Vorbeugung einer gesunden Entwicklungsgefährdung</li> <li>○ Kenntnis (digitaler) Präventions- und Fördermöglichkeiten verantwortungsvollen multimedialen Verhaltens von SuS</li> <li>○ Kenntnis digitalbezogener Methoden der Erziehungsberatung zur Stärkung der Erziehungskompetenz (Eltern, Lehrkräfte...), insbesondere zur Stärkung der Medienerziehungskompetenz</li> <li>○ Kenntnis digitaler Techniken der Manipulation von digitalem Nutzerverhalten sowie Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen für die Nutzenden, z.B.</li> </ul>
--	---------------------	---

		<p>-eingebettete User-Experience-Techniken (z. B. Clickbait, Gamification, Nudging), die darauf abzielen, die eigene Fähigkeit zur Kontrolle von Entscheidungen zu manipulieren und/oder zu schwächen (z. B. Benutzer dazu zu bringen, mehr Zeit mit Online-Aktivitäten zu verbringen, Konsum zu fördern)</p> <p>-bei digitaler Viktimisierungsabsicht den Empfang weiterer Nachrichten von Absendern blockieren, nicht reagieren/antworten, Nachrichten als Beweismittel für Gerichtsverfahren weiterleiten oder speichern, negative Nachrichten löschen. TK</p>
	KRISENINTERVENTION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen wissenschaftlich fundierte, evidenzbasierte digitalbezogene Methoden und Programme der schulischen Krisenintervention</li> </ul>
	BEHANDLUNG/THERAPIE	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen wissenschaftlich fundierter digitalbezogene Arbeitsweisen der klinisch-psychologischer Fallarbeit im Kindes- und Jugendalter</li> </ul>
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG, INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ vielfältige digitalbezogene Methoden und Programme der Psychoedukation, der Fortbildung und der Information der Öffentlichkeit MK</li> <li>○ digitale Ressourcen und Methoden zur Verbreitung relevanter digitaler schulpyschologischer Information für die Öffentlichkeit IDK</li> <li>○ Methoden der Online-/ multimodalen Lehre</li> <li>○ digitale Ressourcen, um individuell und ko-konstruktiv kreativ Wissen zur Psychoedukation, zu Fortbildungen und Informationen der Öffentlichkeit zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern;MK</li> </ul>

<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wissen, wie digitale diagnostische Verfahren beurteilt, verglichen, ausgewählt, ausgewertet und durchgeführt werden</li> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis <ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitalbezogener Methoden der Erfassung und quantitativen Analyse schulpsychologisch relevanter Daten und Indikatoren (Anamnese, elterlicher Erziehungsstil, Lern- und Entwicklungsstand von SuS, Schulklima,...)</li> <li>○ digitalbezogener Diagnostikmethoden, die Aufschluss über die kognitiven, akademischen und affektiven, psychosozialen Qualitäten von Kindern geben</li> </ul> </li> <li>○ SP wissen, wie man schulpsychologisch relevante Online - Assessments recherchiert, sucht, aufruft, auswählt, anwendet, speichert, wieder abrufen und weitergibt</li> </ul>
	TESTUNG	<p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ der EDV gestützten quantitativen Methodenlehre, Testentwicklung, datenbasierten Entscheidungsprozesse IDK</li> <li>○ standardisierter elektronischer Testverfahren, um persönliche, kognitive, psychosoziale Fähigkeiten, berufliche Interessen zu diagnostizieren und zu evaluieren MK</li> <li>○ der Stärken und Schwächen diagnostischer Softwareprogramme (z.B. Programme zur Auswertung von Testergebnissen, Programme zum Verfassen von</li> </ul>

		<p>interpretativen und psychologischen Berichten, Programme zur Verhaltensanalyse) MK</p> <p>SP kennen digitale Ressourcen, um individuell</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ kreativ diagnostisches Wissen zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern MK</li> <li>○ konzeptionelle diagnostische Probleme und Problemsituationen in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen TK</li> </ul>
	<p>BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Methoden der fachgerechten digitalen Bericht- und Gutachtenverfassung</li> <li>○ SP kennen digitale Methoden der Erstellung, Organisation, Speicherung, Abrufung, Verarbeitung und Verbreitung digitaler Daten, Information und Inhalte (z.B. Berichte, Gutachten, Beurteilungen, Aktenführung)</li> </ul>
	<p>EVALUATION, MONITORING</p>	<p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitaler Methoden und Anwendungen für Forschung und Evaluationen (z.B. Softwareprogramme für Statistik und Verhaltensüberwachung)</li> <li>○ Zweck, Merkmale, Stärken und Grenzen formeller und informeller digitaler Modelle und Methoden zur Datenerfassung (Befragungstechniken, normbezogen, lehrplanbasiert, authentisch, Portfolio, kriterienbezogen, funktionale Bewertung, Verhaltensbeobachtung)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ forschungsethische/-rechtliche Grundlage im Zusammenhang mit dem Zugriff, der Aufbewahrung und der Verwendung von Informationen. (z. B. DSGVO)</li> <li>○ wirksame, EDV - basierte Entscheidungsfindungs- und Problemlöseprozesse in der Diagnostik und Evaluation;</li> <li>○ SP wissen, wie man Geräte ,wie Desktop-Computer, Laptops, Mobiltelefone, persönliche digitale Assistenten, digitale Diktiergeräte zur Datenerfassung und -speicherung, zum Monitoring von Informationenn verwendet.</li> </ul>
	WISS. PRAXIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über Kompetenz in der Auswahl, Anwendung und Auswertung geeigneter evidenzbasierter digitaler Methoden in ihrer beruflichen Praxis unter Berücksichtigung der Stärken und Grenzen ihrer Aussagekraft MK</li> <li>○ SP kennen relevante Forschungsfragestellungen zur digitalbezogenen schulpsychologischen Praxis, die mit den Methoden der empirischen Bildungsforschung bzw. der Schulpsychologie beantwortet werden können TK</li> <li>○ SP haben Kenntnisse in der angewandten EDV - gestützten Datenanalyse, die Voraussetzung für die Bearbeitung eigener Forschungsfragestellungen ist IDK</li> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis notwendiger Statistik-, Forschungs- und Bewertungsmethoden, die für EDV gestützte quantitative und qualitative Forschungs- und Evaluationsaktivitäten wichtig sind IDK</li> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte</li> </ul>

		<p>Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis von EDV <i>basiertem</i> (quantitativen) Methoden der empirischen Bildungsforschung bzw. der Pädagogischen Psychologie zur Beantwortung praktisch relevanter Forschungsfragestellungen in der SP IDK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen digitale Ressourcen für statistische Methoden zur Bewertung veröffentlichter Forschung IDK</li> </ul>
<p><b>ADMINISTRATION, PROFSSIONELLE ENTWICKLUNG</b></p>	<p>ADMINISTRATION</p>	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ grundlegende Hardware (Desktop-PCs, Laptop, Tablet, Smartphone, Notebook Drucker, Monitor, Scanner, Tastatur, Maus, Touchpad, Touchscreen, Kamera, Lautsprecher, Mikrofon, Dockingstation, Headset, Speichermedien wie interne / Speicherung, externe Festplatte, Netzlaufwerk, Online-Cloud-Speicher, Universal Serial Bus (USB) Stick, Speicherkarte, Flash-Drive, Schnittstellen für die Eingabe bzw. Ausgabe wie:, High-Definition Multimedia Interface (HDMI), Video Graphics Array (VGA),...) und Software (Office-Anwendungen, Web-Browser, Design Apps, JOOMLA, ...)</li> <li>○ grundlegende Methoden zur Verarbeitung schulpsychologisch relevanter digitaler Daten, Informationen und Inhalte IDK</li> <li>○ digitale Methoden zum Suchen, Zugreifen, Aufrufen, Navigieren zwischen und Filtern schulpsychologisch relevanter digitaler Daten, Informationen und Inhalten IDK</li> <li>○ Methoden der Verwaltung und Verarbeitung schulpsychologisch relevanter digitaler Daten, Information und Inhalte (Erstellung, Organisation, Archivierung, Speicherung, Sicherung, Löschung, Anpassung, Abrufung bei unterschiedlichen elektronischen Speicherorten, Weiterleitung) relevanter digitaler Daten, Informationen</li> </ul>

		<p>und Inhalte und sowie die dafür geltenden rechtlichen Grundlagen IDK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ digitale Methoden zum Austausch relevanter digitaler schulpsychologischer Information mit Zielgruppen/-personen sowie die dafür geltenden rechtlichen Grundlagen KK</li> <li>○ Programmiertechniken MK</li> <li>○ SP verstehen grundlegende Konzepte des Computing (z.B. Cloud-computing) und des informatorischen Denkens (computational thinking), wie Problemzerlegung, Muster- und Strukturerkennung, Algorithmen MK</li> </ul>
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT-UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen digitale Fort- und Weiterbildungsmethoden für SP TK</li> <li>○ SP kennen Methoden der digitalen Informationsgewinnung in der beruflichen Praxis (z.B. Kenntnis relevanter professioneller Informationsquellen ( wie z.B. Psyindex), Methoden der Informationsbewertung und - verarbeitung) IDK</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen Methoden digitaler beruflicher Kommunikation und Interaktion/Zusammenarbeit sowie ihrer Chancen und Grenzen TK</li> <li>○ SP kennen digitale Ressourcen, um kollektiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der psychologischen digitalen Prävention und Intervention, Diagnostik und Evaluation sowie Administration zu erkennen, zu verstehen und zu lösen TK</li> <li>○ SP kennen digitale Ressourcen, um kreativ kollektiv und konstruktiv psychologisches Wissen für Prävention, Intervention, Diagnostik, Evaluation und Administration zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern; TK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen digitale Ressourcen zur beruflichen digitalen Netzwerkarbeit TK</li> <li>○ SP kennen Methoden zur Förderung der online-Zusammenarbeit zwischen Familien und pädagogischem Fachpersonal zur Förderung der gesunden Entwicklung von SuS KK</li> <li>○ SP kennen Methoden des Austausches digitaler Daten, Information und Inhalte mit Zielgruppen/-personen sowie deren berufsethische und rechtliche Grundlagen, z.B. Referenzierungs- und Attributionspraktiken TK</li> </ul>
	<p>ARBEITS ORIENTIERUNG (INDIVIDUELLE, BETRIEBLICH)</p>	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ relevante fundierte digitale Informationsquellen und -technologien, um die Qualität schulpsychologischer Dienste zu sichern oder zu verbessern. IDK</li> <li>○ digitale Sicherheitsmaßnahmen, um personenbezogene Daten und die Privatsphäre in digitalen Umgebungen zu schützen. TK</li> </ul>

## DIGITALBEZOGENE SOZIALKOMPETENZ - WISSEN

PRÄVENTION UND INTERVENTION		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der digitalen Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten mit Zielgruppen/-personen in der psychologischen Prävention, Intervention, Diagnostik, Evaluation und Administration KK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Präventions- und Interventionsmaßnahmen ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> </ul>
	BERATUNG, UNTERSTÜTZUN, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen Kommunikation und Interaktion in der psychologischen digitalen Beratung, Unterstützung, Begleitung, Förderung des Lern- und Leistungsverhaltens, Förderung der gesunden psychosozialen Entwicklung KK</li> <li>○ SP kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der digitalen und der F2F-Beratung KK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> </ul>
	KRISEN INTERVENTION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen Kommunikation und Interaktion in der schulischen Krisenintervention KK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Krisenintervention ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> </ul>
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen</li> </ul>

		<p>Kommunikation und Interaktion in der psychologischen Behandlung/Therapie KK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> </ul>
	<p>PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG, ÖFFENTLICHKEITS ARBEIT</p>	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen Kommunikation und Interaktion in der psychologischen Psychoedukation, bei Fortbildungen und bei der Information der Öffentlichkeit KK</li> <li>○ Herausforderungen der Kommunikation mit der Öffentlichkeit im schulpsychologischen Kontext KK</li> <li>○ Verschiedene digitale Präsentationsformate schulpsychologischer Daten, Information, Inhalte MK</li> <li>○ SP kennen Strategien der digitalen Vermittlung relevanter schulpsychologischer Themen für die Psychoedukation und Fortbildung KK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Psychoedukation ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Fortbildung ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Trainingsmöglichkeiten ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Information der Öffentlichkeit TK</li> </ul>
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen Kommunikation und Interaktion in der psychologischen Untersuchung, Diagnostik, Beurteilung und Begutachtung, Evaluation, insbesondere die Herausforderungen, die die Kommunikation mit</li> </ul>
	<p>DIAGNOSTIK</p>	
	<p>TESTUNG</p>	

	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	<p>Ratsuchenden und Auftraggebenden bietet bei der Auftragsklärung, Datenerhebung, Ergebnismeldung und Ergebnisinterpretation KK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler schulpsychologischer Untersuchungen und Diagnostik bei ihren Zielgruppen/-personen</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler schulpsychologischer Evaluations- und Monitoringmöglichkeiten bei ihren Zielgruppen/-personen</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler schulpsychologischer Beurteilungsmöglichkeiten, Gutachten und Berichte bei ihren Zielgruppen/-personen TK</li> <li>○ SP erkennen online-Verhaltensweisen von SuS, die Vorläufer für Entwicklungsrisiken sind (z.B. Verhaltensstörungen, Suchtverhalten, Drogen und Alkoholmissbrauch..)</li> </ul>
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis der Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten in der praxisbasierten digitalen Forschung KK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Ressourcen in der wissenschaftlichen Praxis der Schulpsychologie TK</li> </ul>
<b>ADMINISTRATION, PROFFSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen</li> </ul>

		<p>Kommunikation und Interaktion/Zusammenarbeit in der schulpsychologischen Verwaltung KK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rechtsgrundlagen des digitalen Informationsaustausches und der Informationsweitergabe (Schutz personenbezogener Daten, Urheberrechte) IDK</li> <li>○ den fachgerechten Umgang mit digitaler Terminologie KK</li> <li>○ Methoden zur Einrichtung und sicheren Handhabung einer oder mehrerer digitaler Identitäten KK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Kommunikation und Interaktion ihrer Zielgruppen/-personen mit SP und schulpsychologischen Diensten TK</li> <li>○ SP wissen, wie man Geräte ,wie Desktop-Computer, Laptops, Mobiltelefone, persönliche digitale Assistenten, digitale Diktiergeräte zur Datenerfassung und -speicherung zur Kommunikation mit Zielgruppen verwendet</li> </ul>
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit zwecks eigener beruflicher Fort- und Weiterbildung KK</li> <li>○ SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler Fort- und Weiterbildung in der Schulpsychologie</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKEN	<p>SP verfügen über fundierte aktuelle Kenntnisse (Theorie-, Begriffs- und Reflexionswissen, Modelle, Verfahren, Forschung, Evaluationsstudien, evidenzbasierte Praxiserfahrungen) und kritisches Verständnis <i>der</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wirksamen digitalen Ressourcen zur Kommunikation und Interaktion/Kollaboration mit beruflichen Zielgruppen/-personen und relevanten Kooperationspartner:Innen KK</li> </ul>

- digitalen beruflichen Kommunikation und Interaktion/Zusammenarbeit in der schulpsychologischen Praxis mit Zielgruppen/-personen sowie mit (schul-)psychologischen Berufsorganisationen und Organisationen der psychosozialen Versorgung KK
- relevanten digitalen Dienste im Bildungs-, Sozial-, Gesundheitsbereich und in der psychosozialen Versorgung KK
- Kooperation von Schule mit digitalen Diensten, deren Hilfestellungen für Schulen relevant sein können KK
- der konstruktiven digitalen Kommunikation und Interaktion zwischen Elternhaus, Schule, Gemeinde und SP zur Erreichung beruflicher Ziele KK
  
- SP stellen Online-Dienste zur psychologischen Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung adressatenbezogen, inklusiv und im Einklang mit geltenden gesetzlichen und beruflichen Standards für ihre Zielgruppen/-personen und die Öffentlichkeit bereit TK
  
- SP nutzen digitale Ressourcen, um kreativ und ko-konstruktiv/ kollektiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der psychologischen Prävention, Intervention, Diagnostik, Evaluation und Administration zu erkennen, zu verstehen und zu lösen TK
- SP kennen die Bedeutung, den Bedarf und die Nutzung digitaler beruflicher Zusammenarbeit und Netzwerkes mit Zielgruppen/-personen und relevanten Kooperationspartner:Innen (in der psychosozialen Versorgung, in der Bildung...)
- SP nutzen digitale Ressourcen, um kreativ und ko-konstruktiv/ kollektiv Wissen zu psychologischer Prävention, Intervention, Diagnostik, Evaluation und Administration zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern MK

- SP entwickeln, implementieren, überwachen und bewerten und nehmen teil an online-Netzwerken zwischen Schule, Familie und Gemeinde, um die gesunde Entwicklung der SuS zu fördern, unter Berücksichtigung der Vorteile und Risiken eines digitalen Netzwerkes KK

#### SP kennen

- und bewerten wirksame und bedarfsgerechte, unterstützende online-Ressourcen und online-Dienste zur Information, Beratung, Unterstützung, Begleitung und zu Interventionen für ihre Zielgruppen/-personen, und geben entsprechende Empfehlungen zur Nutzung dieser Dienste weiter IDK, TK
- die Auswirkungen des digitalen Bedarfs sowie der Online - Kommunikationsfähigkeiten von SP und ihren Zielgruppen/-personen auf die Interaktion, Zusammenarbeit und auf Beratungspraktiken MK
- Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen in der beruflichen Kommunikation und Interaktion/Zusammenarbeit TK
- Modelle und Methoden der kollegialen online-Beratung und online-Intervision und Supervision KK
- Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion zur Förderung der Kinderrechte, um einen Beitrag zur Gestaltung eines entwicklungsfreundlichen digitalen Raums zu leisten KK
- Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre und persönlicher Daten der Zielgruppen/-personen (Klienten, Arbeitgeber) in digitalen Umgebungen TK

	ARBEITS ORIEJNTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	<p>SP kennen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Methoden, Herausforderungen, Stärken und Grenzen des Einsatzes digitaler Ressourcen zur digitalen Kommunikation und Interaktion/Zusammenarbeit zwecks Qualitätssicherung und -verbesserung der beruflichen Praxis KK</li><li>○ Berufsethischen Grundlagen digitaler Kommunikation und Interaktion mit Ratsuchenden und Auftraggebenden (Adressatenbezogene, inklusive, respektvolle Kommunikation und Interaktion) TK</li><li>○ Verhaltensnormen im digitalen Umfeld (Netiquette) KK</li><li>○ Referenzierungs- und Attributionspraktiken KK</li><li>○ Rechtliche Grundlagen der digitalen Kommunikation und Interaktion/Zusammenarbeit (z.B. Urheberrechte und Lizenzen, die den Zugriff auf und die Nutzung von Informationen aus verschiedenen digitalen Technologien regeln, einschließlich E-Books, Remote-Tests, Software und digitalen Tools) MK</li><li>○ SP verstehen, wie Urheberrechte und Lizenzen auf Daten, Infos und digitale Inhalte angewandt werden MK</li></ul>
--	---	---

## DIGITALBEZOGENE SELBSTKOMPETENZ – WISSEN

<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	
<b>ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind sich ihrer Verpflichtung zur Aktualisierung ihrer beruflichen digitalen Kompetenz bewusst TK</li> <li>○ SP kennen die eigenen Stärken und Schwächen digitaler Kompetenz TK</li> <li>○ SP kennen digitale Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum digitalen Kompetenzerwerb TK</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kennen ethische Grundsätze im digitalem Umgang mit Ratsuchenden und Auftraggebenden KK</li> </ul>
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	SP kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ rechtliche, professionelle, berufsethische Standards in der digitalbezogenen schulpsychologischen Praxis (z.B. berufliche Rechenschaftspflicht für</li> </ul>

		<p>Vertraulichkeit bei digitalen Aufzeichnungen) KK</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Maßnahmen zum eigenen Schutz vor Gefahren und Risiken digitaler Umgebungen.TK<ul style="list-style-type: none"><li>- Schutz der eigenen Privatsphäre und persönlicher Daten in digitalen Umgebungen; TK</li><li>- Schutz der eigenen physischen und psychosoziale Gesundheit bei Nutzung digitaler Ressourcen TK</li></ul></li><li>○ SP sind sich ihrer beruflichen Verantwortung bei einer digitalbezogenen Arbeitsweise bewusst KK</li></ul>
--	--	--

## DIGITALBEZOGENE FACHKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

### PRÄVENTION UND INTERVENTION

- SP wenden digitale und digitalbezogene Fachkompetenz an im individuums- und systembezogenen präventiven, beraterischen und therapeutischen Umgang im digitalen Umfeld mit psychischen Problemen, Entwicklungs-, Lern-, Verhaltens- und Erziehungsproblemen von Kindern und Jugendlichen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind, insbesondere bei Fragen der Schulbahnwahl, Schulreife und des sonderpädagogischen Förderbedarfs, bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen, persönlichen Schwierigkeiten, bei individuellen (Bildungs-)Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten und Begabungen TK

- SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren in der digitalbezogenen psychologischen Prävention und Intervention bei digitalbezogener Risiken und Bedrohungen MK

### BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG,

- SP können das psychosoziale Wohlergehen/ Sicherheit sowie das Lernen und Lehren ihrer Zielgruppen/-personen mittels digitaler Ressourcen unterstützen und fördern TK

	BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz an zur Förderung des Lernens und Leistens, der psychosozialen Gesundheit, des verantwortungsbewussten (online-)Verhaltens, der schulischen und beruflichen Laufbahnberatung von SuS TK</li> </ul>
	KRISENINTERVENTI ON	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz in der digitalbezogenen individuums- und systembezogenen psychologischen Krisenintervention im schulischen und familiären Kontext an TK</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren zur digitalbezogenen psychologischen Krisenintervention und zur Krisenintervention bei digitalbezogenen Risiken und Bedrohungen MK</li> </ul>
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz bei der individuums- und systembezogenen digitalbezogenen psychologischen Behandlung und Therapie (E-mental health) an bei psychischen Problemen, Entwicklungs-, Lern-, Verhaltens- und Erziehungsproblemen von Zielgruppen/-personen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind, insbesondere bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen und persönlichen Schwierigkeiten. TK</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren in der digitalbezogenen psychologischen Behandlung und Therapie von Zielgruppen/-personen und zur Behandlung/Therapie bei digitalbezogenen Risiken und Bedrohungen der gesunden Entwicklung ihrer Zielgruppen/-personen MK</li> </ul>
	PSYCHOEDUKATION , FORTBILDUNG, ÖFFENTLICH KEITSARBEIT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz in der Psychoedukation, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit an. TK</li> <li>○ SP sind in der Lage, digitalbezogene Konzepte und Diskurse zur Beantwortung schulpsychologischer Fragestellungen (z.B. Mobbingthematik, Schulabsentismus, Verhaltensstörungen, Inklusionsdebatte, etc.) kreativ in verschiedenen digitalbezogenen Formaten zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren sowie digital zu präsentieren <ul style="list-style-type: none"> <li>○ zur Information relevanter Zielgruppen und der Öffentlichkeit, in Form von Powerpointpräsentationen bei informativen Elternabenden zur Prävention von Cybermobbing</li> </ul> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ für Psychoedukation und Trainingsprogramme für relevante Zielgruppen/-personen, z.B. APPS zur Berufsorientierung für Sekundarschüler:Innen</li> <li>○ für Fortbildungen relevanter Zielgruppen/-personen, z.B. YouTube-Videofilme zur Erklärung der Stressbewältigung im Beruf für pädagogische Fachkräfte MK</li> <li>○ SP entwerfen, implementieren und evaluieren digitale Lehr- und Lernmethoden der Psychoedukation</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und digitalbezogene Problemlösungen digital entwickeln, integrieren und anwenden in der Psychoedukation, der Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit (neues Wissen, neue Produkte und Prozesse)</li> </ul>
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	UNTERSUCHUNG, DIAGNOSTIK	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz in der individuums- und systembezogenen digitalbezogenen Untersuchung und Diagnostik an</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren zur digitalbezogenen schulpsychologischen Untersuchung und Diagnostik MK</li> <li>○ SP diagnostizieren online-Verhaltensweisen von SuS, die Vorläufer für Entwicklungsrisiken sind (z.B. Verhaltensstörungen, Suchtverhalten, Drogen und Alkoholmissbrauch...)</li> </ul>
	TESTUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können zentrale digitale schulpsychologische Tests und diagnostische Verfahren zur Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik sowie zu ausgewählten Schwerpunkten, z.B. Berufsorientierung, kritisch analysieren, bewerten und auswählen IDK</li> </ul>
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz in der digitalbezogenen schulpsychologischen Beurteilung, Begutachtung, Berichterstattung an TK</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren zur digitalbezogenen schulpsychologischen Untersuchung und Diagnostik MK</li> </ul>
	EVALUATION, MONITORING	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz in der digitalbezogenen Evaluation und beim digitalbezogenen Monitoring an TK</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren zur digitalbezogenen schulpsychologischen Evaluation und Monitoring MK</li> </ul>

	WISS. PRAXIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können digitale Veröffentlichungen schulpsychologisch relevanter Forschungsstudien kritisch analysieren und Richtigkeit, Qualität und Relevanz bewerten IDK</li> <li>○ SP setzen sich für die Kooperation wissenschaftlich-technologischer Entwicklung und beruflicher Praxis ein TK</li> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz in ihrer wissenschaftlichen Praxis an und beteiligen sich an beruflich relevanten Forschungs- und Evaluierungsstudien zu digitalbezogenen psychologischen Präventions- und Interventionsmaßnahmen, -programmen, -projekten TK</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen in der wissenschaftlichen Praxis digital entwickeln und integrieren MK</li> <li>○ SP können die Evidenzbasis digitaler Ressourcen kritisch analysieren und beurteilen, besonders die der digitalen Gesundheitsanwendungen IDK</li> <li>○ SP sind in der Lage aktuelle digitalbezogene schulpsychologische Fragestellungen in wissenschaftliche Theorien einzuordnen (z.B. Selbstregulationstraining mittels App bei Kindern mit ADHD) TK</li> </ul>
<b>ADMINISTRATION, PROFFSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP wenden ihre digitale und digitalbezogene Fachkompetenz in der digitalbezogenen schulpsychologischen Administration an TK</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren zur digitalbezogenen schulpsychologischen Administration MK</li> <li>○ SP sind in der Lage, schulpsychologisch relevante Projekte digital zu managen</li> <li>○ SP können digitale Daten, Informationen, Dokumente, Inhalte (Aktenführung, Jahresberichte von Diensten, Dokumentation der Dienstleistung, ...) inhaltlich durch Organisation (Änderung, Verfeinerung, Verbesserung, Kategorisierung), Integration in den Wissensbestand und Verarbeitung in einem strukturierten Umfeld verwalten und managen IDK</li> </ul>

	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren, erwerben, aktualisieren und verbessern ihre berufliche digitale und digitalbezogene Fachkompetenz durch digitalbezogenes formales, nicht-formales, informelles Lernen TK</li> <li>○ SP können kreativ neues schulpsychologisches Wissen und neue Problemlösungen digital entwickeln und integrieren MK</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/ NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP beteiligen sich an digitaler beruflicher (disziplinärer und interdisziplinärer) Zusammenarbeit mit Kolleg:Innen, relevanten Fachkräften und Fachorganisationen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Berufsorganisationen KK</li> <li>○ SP können kreativ neues Wissen und neue Problemlösungen digital kollektiv entwickeln, integrieren und anwenden MK</li> <li>○ SP können kollektiv (digital) für die schulpsychologische Praxis relevante konzeptionelle Probleme in digitalen Umgebungen erkennen, verstehen und zur Lösung beitragen KK</li> <li>○ SP unterstützen Schulen bei der Ermittlung relevanter digitaler Informationsquellen zu schulpsychologischen Themen IDK</li> <li>○ SP bieten in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften online-Interventionsprogramme an zur Förderung des psychosozialen und digitalen Wohlergehens ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> </ul>
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP erkennen und bewerten die Bedeutung digitaler Medien, Techniken, Methoden für schulpsychologische Handlungsfelder IDK</li> <li>○ SP übertragen ihre digitalen Fachkenntnisse auf praktische Konzepte der SP (Transferfähigkeiten) TK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen im schulpsychologischen, schulischen, außerschulischen (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erziehungs- und Familienberatung, psychosoziale Versorgung etc.) und berufsbildenden Bereich bedarfsgerecht, inklusiv, entsprechend digitalbezogenen Fachkompetenz und auf der Grundlage geltender Gesetze und professioneller, ethischer und rechtlicher Standards TK</li> </ul>

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>○ SP zeigen ein ressourcenorientiertes Vorgehen in ihrer digitalbezogenen präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Praxis, das systematisch das vorhandene Selbsthilfepotential ihrer Zielgruppen/-personen und deren Umgebung fördert</li><li>○ SP reflektieren kritisch digitalisierungsbezogene Praktiken in der Schulpsychologie und können relevante konzeptionelle Probleme in digitalen Umgebungen erkennen und zur Lösung beitragen TK</li><li>○ SP können bei moralischen/ethischen Dilemmata der digitalbezogenen Arbeitsweise eine durchdachte Entscheidung treffen und rechtfertigen</li></ul> |
|--|--|--|

# DIGITALBEZOGENE METHODENKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

## PRÄVENTION UND INTERVENTION

- SP können relevante berufliche Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen, weiterleiten, um gesetzte Ziele in der Beratung, Prävention und Intervention zu erreichen, z.B. Sammeln und Organisation von Information durch digitale Konsultation des persönlichen Umfeldes von SuS IDK
- SP zeigen ein systematisches Vorgehen bei der Planung digitaler Interventionen: Entwicklung eines Interventionsplans, der geeignet ist, die gesetzten Ziele in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld zu erreichen.
- SP wenden digitale schulpsychologische Beratungs-, Interventions- und Präventionsmethoden, -techniken und -programme an; TK
- SP analysieren den digitalen Bedarf ihrer Zielgruppe/-person: z.B. Informationssammlung zum Bedarf des Klienten mit angemessenen Methoden bis zur Klärung sinnvoller weiterer Tätigkeiten; KK
- SP entwickeln, implementieren, wenden an und evaluieren digitalbezogene schulpsychologische Präventions- und Interventionsmaßnahmen, die zur Erreichung der beruflichen Ziele geeignet sind
- SP entwickeln, implementieren, wenden an und evaluieren digitale Verfahren der psychologischen Intervention bei Kindern u Jugendliche zur Entwicklungsförderung und Prävention bei Entwicklungs-, Lern-, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten
- SP können schulpsychologische Daten, Informationen und Inhalte zur psychologischen Prävention, Beratung, Begleitung, Unterstützung, Gesundheits- und Lernförderung, Untersuchung, Diagnostik und Evaluation sowie Administration ändern, verfeinern, verbessern, verarbeiten und in den vorhandenen Wissensbestand integrieren sowie innovativ in verschiedenen digitalen Formaten entwickeln und digital weiterleiten bzw. präsentieren

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Werkzeuge und Technologien kreativ, um individuell und konstruktiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der psychologischen Beratung, Prävention und Intervention in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen</li> </ul>
	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG , BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung des Lernens und Leistens und der psychosozialen Gesundheit ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> <li>○ SP entwickeln, implementieren, wenden an und evaluieren digitale Maßnahmen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit/Sicherheit und des Lernens und Lehrens, des verantwortungsvollen digitalen Verhaltens ihrer Zielgruppen/-personen TK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen kreativ, um individuell und/oder kollektiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der psychologischen Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen; TK</li> </ul>
	KRISENINTERVEN TION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur schulischen Krisenintervention TK</li> <li>○ SP können relevante berufliche Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen, weiterleiten, um gesetzte Ziele in der Krisenintervention zu erreichen IDK</li> <li>○ SP entwickeln, implementieren, wenden an, evaluieren digitale Maßnahmen der schulischen Gewaltprävention und Krisenintervention im schulischen und familiären Kontext TK</li> <li>○ SP entwickeln, implementieren, wenden an, evaluieren Maßnahmen zur Prävention digitaler Risiken, Bedrohungen und Gewalt im digitalen Umfeld</li> <li>○ SP entwickeln, implementieren, wenden an, evaluieren psychologische und medienpädagogische Maßnahmen in schulischen digitalbezogenen Krisensituationen (z.B. Präventionsprogramm bei Cybermobbing in Risikoklassen)</li> <li>○ SP wenden psychologische Maßnahmen in Bezug auf Kommunikation mit Medien in schulischen Krisensituationen an KK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können schulpsychologische Daten, Informationen und Inhalte zur psychologischen Krisenintervention ändern, verfeinern, verbessern, verarbeiten und in den vorhandenen Wissensbestand integrieren sowie innovativ in verschiedenen digitalen Formaten entwickeln und digital weiterleiten bzw. präsentieren MK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen kreativ, um individuell und/oder ko-konstruktiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der psychologischen Krisenintervention in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen; TK</li> </ul>
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP entwickeln, implementieren, wenden an und evaluieren digitale Verfahren zur psychologischen Behandlung und Therapie bei Kindern u Jugendlichen</li> <li>○ SP wenden (digitalbezogene) psychologische Methoden und Strategien an zur Änderung riskanten online-Verhaltens von SuS an</li> <li>○ SP zeigen ein systematisches Vorgehen bei der Planung digitalbezogener Interventionen: Entwicklung eines Interventionsplans, der geeignet ist, die gesetzten Ziele in einem für die nachgefragte Leistung relevanten Umfeld zu erreichen.</li> <li>○ SP können wissenschaftlich fundierte Arbeitsweisen der klinisch-psychologischer Fallarbeit im Kindes- und Jugendalter anwenden und Fallarbeiten digital durchführen</li> <li>○ SP können relevante berufliche Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen, weiterleiten, um gesetzte Ziele in der Behandlung/Therapie zu erreichen IDK</li> <li>○ SP können schulpsychologische Daten, Informationen und Inhalte zur psychologischen Behandlung/Therapie ändern, verfeinern, verbessern, verarbeiten und in den vorhandenen Wissensbestand integrieren sowie innovativ in verschiedenen digitalen Formaten entwickeln und digital weiterleiten bzw. präsentieren MK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen kreativ, um individuell und/oder ko-konstruktiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der psychologischen</li> </ul>

		Behandlung/Therapie in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen; TK
	PSYCHO EDUKATION, TRAINING, FORTBILDUNG, INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitalbezogene Supervisionstechniken eigenständig MK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur Psychoedukation, Fortbildung, Training ihrer Zielgruppen/-personen und zur Information der Öffentlichkeit über schulpsychologisch relevante Themen TK</li> <li>○ SP identifizieren, entwickeln, implementieren und evaluieren geeignete digitale Lehr- und Lernmethoden zur Psychoedukation, Fortbildung TK</li> <li>○ SP können schulpsychologisch relevante Daten, Informationen und Inhalte zur psychologischen Psychoedukation, Training, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit ändern, verfeinern, verbessern, verarbeiten und in den vorhandenen Wissensbestand integrieren sowie innovativ in verschiedenen digitalen Präsentations- und Lernformaten entwickeln und digital weiterleiten bzw. präsentieren MK</li> <li>○ SP können relevante berufliche Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen, weiterleiten, um gesetzte Ziele in der Psychoedukation, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen IDK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen kreativ, um individuell und/oder ko-konstruktiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der Psychoedukation, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen; TK</li> </ul>
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP führen digital Bedarfsanalysen (z.B. Förderbedarfsanalyse) digital durch: Informationssammlung zum Bedarf des Klienten mit angemessenen Methoden bis zur Klärung sinnvoller weiterer Tätigkeiten; TK/KK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur Untersuchung/Diagnostik</li> <li>○ SP können digitale Ressourcen bei der psychologischen Untersuchungstätigkeit, insbesondere bei Fragen der Schulbahnwahl, Schulreife und des sonderpädagogischen Förderbedarfs, bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen, persönlichen</li> </ul>

		<p>Schwierigkeiten und Krisen, bei individuellen (Bildungs-)Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten und Begabungen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können diagnostische psychologische Verfahren beurteilen, vergleichen, auswählen, auswerten und durchführen unter Berücksichtigung der Stärken und Grenzen ihrer Aussagekraft, z.B. Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik ; Schul-, Leistungs-, Persönlichkeits- und Störungsdiagnostik (wichtigste Tests, Verfahren und Unterstützungs- und Förderansätze);</li> <li>○ SP ermitteln relevante Merkmale von Individuen, Gruppen, Organisationen und Situationen mittels digitaler Methoden: Durchführung einer Diagnostik mittels digitaler Befragung, Tests und Beobachtung bei Einzelpersonen/Gruppen/Organisationen/Situationen in einem für die geforderte Leistung relevanten Setting;</li> <li>○ SP können relevante berufliche Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen, weiterleiten, um gesetzte Ziele in der psychologischen Untersuchung/ Diagnostik zu erreichen IDK</li> <li>○ SP können schulpsychologische Daten, Informationen und Inhalte zur psychologischen Untersuchung, Diagnostik und Evaluation ändern, verfeinern, verbessern, verarbeiten und in den vorhandenen Wissensbestand integrieren sowie innovativ in verschiedenen digitalen Formaten entwickeln und digital weiterleiten bzw. präsentieren MK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen kreativ, um individuell und/oder ko-konstruktiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der psychologischen Untersuchung, Diagnostik und Evaluation in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen; TK</li> </ul>
	TESTUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können zentrale digitale Tests und diagnostische Verfahren zur Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik sowie zu ausgewählten Schwerpunkten auswählen, anwenden und auswerten</li> </ul>
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur Beurteilung, Begutachtung, Berichterstattung TK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können auf der Basis ihres Diagnostikwissens einen psychodiagnostischen Befundbericht fachgerecht selbstorganisiert digital erstellen MK</li> <li>○ SP können relevante berufliche Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen, weiterleiten, um psychologische Beurteilungen, Gutachten, Berichte zu erstellen IDK</li> <li>○ SP können psychologische Beurteilungen, Gutachten und Berichte digital erstellen, organisieren, speichern, verarbeiten, abrufen, weiterleiten, insbesondere bei Fragen der Schulbahnwahl, Schulreife und des sonderpädagogischen Förderbedarfs, bei Lernproblemen, Verhaltensproblemen, persönlichen Schwierigkeiten und Krisen, bei individuellen (Bildungs-)Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten und Begabungen IDK</li> </ul>
	EVALUATION, MONITORING	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur Evaluation und zu Monitoring-Aktivitäten TK</li> <li>○ SP berücksichtigen die Stärken und Grenzen professioneller Computersoftware, z. B. zur Testauswertung, Programme zum Verfassen von interpretativen und psychologischen Berichten, Programme zur Verhaltensanalyse. IDK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur Erstellung, Organisation, Speicherung, Abrufung, Verarbeitung und Weiterleitung schulpsychologischer Evaluierungen (Evaluation von Diagnostikergebnissen, schulischen Programmen zur Lern- und Gesundheitsförderung, von Dienstleistungen, Angemessenheit einer Intervention im Hinblick auf die Einhaltung des Interventionsplans und das Erreichen der gesetzten Ziele, Evaluation digitaler psychologischer Präventions- und Interventionsmaßnahmen, -programme, -projekte...) TK/IDK</li> <li>○ SP erfassen, organisieren, speichern, verarbeiten, rufen ab, leiten weiter schulpsychologisch relevante digitale Daten, Informationen, Inhalte für Evaluationen und Monitoring-Aktivitäten IDK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP bewerten ihre digitalbezogene Dienstleistung im Hinblick auf Nutzen, Kundenzufriedenheit, Benutzerfreundlichkeit, Kosten und andere Aspekte, die für das Umfeld, in der die Dienstleistung genutzt werden soll, relevant sind. TK</li> <li>○ SP können EDV gestützte quantitative Methoden der Pädagogischen Psychologie zur Evaluation auf allen Ebenen des Bildungssystems (z.B. Schule, Unterricht, Schülerinnen und Schüler) einsetzen</li> <li>○ SP überwachen digital den therapeutischen Fortschritt bei Kindern und Jugendlichen</li> <li>○ SP begleiten digital das Verhalten ihrer Zielgruppen/-personen zur Erreichung der gesteckten Ziele</li> <li>○ SP setzen sich für den Aufbau und die Pflege eines digitalen Systems zur Qualitätssicherung der beruflichen Praxis als Ganzes ein</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zum Monitoring von Präventions- und Interventions-Programmen, entwicklungsbezogenen, psychosozialen und lern- u Leistungsbezogenen Daten von SuS und Lehrkräften (Lehrergesundheit), von eigenen Dienstleistungen TK</li> </ul>
	WISS. PRAXIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen in der wissenschaftlichen Praxis</li> <li>○ SP verfügen über einen Überblick über die EDV gestützten quantitativen Methoden der Pädagogischen Psychologie</li> <li>○ SP arbeiten evidenzbasiert, indem sie sich auf eine wissenschaftliche Wissensbasis und Validierung von Methoden, Theorien und Behandlungen stützen; sie analysieren digitale Ressourcen kritisch und bewerten ihre Evidenzgrundlage, insbesondere bei Apps zur Förderung der psychosozialen Gesundheit</li> <li>○ SP liefern Erkenntnisse aus der digitalbezogenen schulpsychologischen Praxis an die Forschung, um die Berufspraxis weiterzuentwickeln.</li> <li>○ SP können relevante berufliche Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen,</li> </ul>

		<p>weiterleiten, um gesetzte Ziele in der psychologischen wissenschaftlichen Praxis zu erreichen IDK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können praxisrelevante Fragestellungen zur digitalbezogenen Arbeitsweise in wissenschaftliche Forschungsdesigns überführen</li> <li>○ SP nehmen an prakt.-wiss. Praktiken teil, die von digitalen Systemen abhängig sind</li> <li>○ SP können auf einem angemessenen Niveau eigene Forschungsvorhaben zur digitalbezogenen Arbeitsweise selbstorganisiert planen, umsetzen, durchführen, präsentieren, diskutieren und evaluieren sowie selbst gewonnene Forschungsergebnisse kritisch interpretieren und ihre Praxisrelevanz einschätzen, wobei sie ein systematisches Vorgehen bei der Durchführung von Forschungstätigkeiten zeigen: Formulierung von Forschungsfragen, Hypothesenformulierung und -testen, Forschungsstrategien, Qualität (Reliabilität, Validität, Replikation); Forschungsdesigns (experimentell, Querschnitt, Längsschnitt, Fallstudie, vergleichend usw.); digitale Erhebung von Forschungsdaten (qualitativ und quantitativ), einschließlich experimenteller und digitaler Methoden, Fallstudie, Interviews, Fragebogen; EDV gestützte Datenanalyse: Forschungsdaten statistisch analysieren. Forschungsdaten qualitativ analysieren, ethische Fragen, Verfassung eines digitalen Forschungsberichts/-artikels mit Publikation in relevanten digitalen Informationsquellen) TK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen kreativ, um individuell und/oder <b>ko-konstruktiv</b> konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der wissenschaftlichen schulpsychologischen Praxis in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen; TK</li> </ul>
<b>ADMINISTRATION, PROFSSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verwenden technologiebasierte Gestaltungswerkzeuge (z.B. Textverarbeitung, Datenbank, Tabellenkalkulation, Testbewertungsprogramme) zur effektiven und effizienten schulpsychologischen Verwaltung</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen bedarfsgerecht und inklusiv in der schulpsychologischen Administration TK</li> </ul>

- SP können digitale Daten, Informationen, Dokumente, Inhalte (Aktenführung, Jahresberichte von Diensten, Dokumentation der Dienstleistung, ...) technisch durch Organisation (Änderung, Verfeinerung, Verbesserung, Kategorisierung), Integration in den Wissensbestand und Verarbeitung in einem strukturierten Umfeld verwalten und managen IDK
- SP können relevante berufliche Daten, Information, Inhalte digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, interpretieren, organisieren, verarbeiten, speichern, löschen, abrufen, weiterleiten, um gesetzte Ziele in der psychologischen Untersuchung/ Diagnostik zu erreichen IDK
- SP nutzen digitale Werkzeuge zur Erstellung, Organisation, Speicherung, Abrufung, Verarbeitung und Verbreitung von Texten, Berichten, Gutachten IDK
- SP berücksichtigen Grundsätze und Bedeutung der beruflichen Rechenschaftspflicht für die Vertraulichkeit und das Führen von digitalen Aufzeichnungen KK
- SP können schulpsychologisch relevante digitale Information auf Richtigkeit, Qualität und Relevanz hin kritisch analysieren, bewerten und auswählen IDK
- SP integrieren neues Wissen durch technische Änderung, Verfeinerung, Verbesserung von digitalen Daten, Informationen und Inhalten MK
- SP können programmieren, z.B. eine Reihe von verständlichen Anleitungen für ein Computersystem planen und entwickeln, um ein gegebenes Problem zu lösen MK
- SP können technische Schutzmaßnahmen zur Vermeidung oder Behebung von Risiken oder Bedrohungen des körperlichen und psychischen Wohlbefindens aufgrund der Nutzung digitaler Technologien anwenden TK
- SP können Geräte wie Desktop-Computer, Laptops, Mobiltelefone, persönliche digitale Assistenten, digitale Diktiergeräte schützen
- SP können technische Probleme lösen von der einfachen Fehlersuche bis hin zur Lösung komplexer Probleme TK

- SP verwenden elektronische Ressourcen, um die eigene Dienstleistung zu evaluieren und die Rechenschaftspflicht zu erleichtern
- SP können auf vielfältige digitale Ressourcen zugreifen und sie handhaben IDK
- SP nutzen digitale Ressourcen, um die Suche nach Informationen zu erleichtern (Reduktion von Komplexität) IDK
- SP können digitalen Bedarf in ihren beruflichen Handlungsfeldern analysieren, bewerten und ihre beruflichen Aktivitäten entsprechend anpassen KK
- SP können digitale Daten, Informationen, Inhalte recherchieren, finden, filtern, organisieren, verarbeiten, speichern, löschen, rufen ab und leiten weiter digitale Daten, Information, Inhalte IDK
- SP beschäftigen sich kritisch mit, passen an und nutzen digitale Geräte, APPS und Dienste TK
- SP nutzen EDV basierte formelle und informelle Bewertungsmethoden in Rechenschaftspflichtpraktiken der Dienstleistung IDK
- SP verfügen über ein effektives Zeitmanagement: Zeit planen und verwalten im digitalen Raum, zwischen digitalem und analogem Raum, zwischen online- und offline- Aktivitäten, zwischen online-Arbeit und Freizeit TK
- SP können relevante Daten, Informationen und Inhalten digital dokumentieren IDK
- SP können relevante Daten gewinnen durch Gestaltung, Durchführung und Auswertung digitaler Interviews und Umfragen IDK
- SP nutzen digitale Ressourcen für den Zugriff auf die Verwaltung und Weiterleitung von Daten, Informationen und Inhalten zur Verbesserung des Konsultationsprozesses , z.B. Nutzung von online- Kalendern zur Terminvergabe für Konsultationen

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen kreativ, um individuell und/oder ko-konstruktiv konzeptionelle Probleme und Problemsituationen der schulpsychologischen Verwaltung in digitalen Umgebungen zu erkennen, zu verstehen und zu lösen; TK</li> </ul>
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT-UND WEITERBILDUNG	<p>SP nutzen digitale Ressourcen (digitale Lernformate, wissenschaftliche blogs, Erklärvideos, digitale berufliche Netzwerke, Fernunterricht, digitale persönliche Lernnetzwerke, Communities of Practice...),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ um ihr Wissen zu aktuellen schulpsychologischen Themen und Forschungsergebnissen zu aktualisieren</li> <li>○ um ihre digitale Kompetenz zu aktualisieren TK</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen zur beruflichen Interaktion und Zusammenarbeit TK</li> <li>○ SP können seriöse professionelle Information digital recherchieren, finden, aufrufen, navigieren zwischen, filtern, interpretieren, organisieren, verarbeiten, speichern, abrufen, weiterleiten, um gesetzte Ziele im eigenen digitalen Kompetenzerwerb und Wissenserwerb zu erreichen IDK</li> </ul>
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL,BERIEBLICH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind fähig, sinnvolle Informationen aus digitalen Daten und Inhalten zu erkennen, zu erstellen und abzuleiten: IDK</li> <li>○ Sie können digitale Daten, Informationen, Inhalte suchen, durchsuchen, und filtern IDK</li> <li>○ Sie können auf relevante professionelle Informationsquellen und Technologien zugreifen und sie nutzen, um die Qualität ihrer Dienstleistungen zu sichern oder zu verbessern. IDK</li> <li>○ SP können technisch in ihrer beruflichen Praxis die Privatsphäre (eigene, der Zielgruppen/-personen) und personen-/arbeitgeberbezogene Daten, Infos, Inhalte in digitalen Umgebungen schützen TK</li> <li>○ SP können technisch die berufliche digitale Umgebung an persönliche Bedürfnisse (eigene, der Zielgruppen/-personen) anpassen, z.B. barrierefreier Zugang, assistive Technologieanwendung TK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP berücksichtigen professionelle, berufsethische und rechtliche Standards im Zusammenhang mit dem Zugriff, der Aufbewahrung und der Verwendung von Informationen. (z. B. DSGVO) bei der digitalen Erstellung, Organisation, Speicherung, Abrufung, Verarbeitung und Verbreitung von Daten, Texten, Berichten, Gutachten, Beurteilungen TK</li> </ul>
--	--	--

<b>DIGITALBEZOGENE SOZIALKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN</b>		
<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP interagieren und kommunizieren bedarfsgerecht und inklusiv digital mit Kolleg:Innen, Zielgruppen/-personen und beruflich relevanten Partner:Innen in der Prävention, Intervention, Diagnostik und Evaluation zur Erreichung ihrer beruflichen Ziele KK</li> </ul>
	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP führen adressatenbezogen psychologische Beratung, Unterstützung, Begleitung, Förderung mithilfe digitaler Ressourcen durch, auch im interkulturellen Kontext und Migrationsbereich für ihre Zielgruppen/-person an (Einzel-, Gruppen-, Systemberatung) im Einklang mit geltenden gesetzlichen und beruflichen Standards</li> <li>○ SP fördern das psychosoziale und digitale Wohlbefinden ihrer Zielgruppen/-personen durch Prävention, Intervention und Schutzmaßnahmen bei Gesundheitsrisiken und -bedrohungen aufgrund der Nutzung digitaler Ressourcen TK</li> </ul> <p>SP fördern mit digitalen Ressourcen berufliche Ziele, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Wohlergehen, das psychosoziale Verhalten und das Lern- und Leistungsverhalten von SuS</li> <li>○ die Lehrergesundheit</li> <li>○ die Erziehungskompetenz von Zielgruppen/-personen (Eltern, Lehrkräfte..)</li> </ul>

		<p>SP können ihre Zielgruppen/-personen (insbesondere SuS) befähigen, digitale Technologien zu nutzen, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ihre Gesundheit, ihr körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden,</li> <li>○ ihren akademischen Erfolg zu verbessern.</li> <li>○ Digital selbstgesteuertes Lernen zu fördern TK</li> </ul> <p>○ SP nutzen digitale Ressourcen individuell und ko-konstruktiv kollektiv, um kreativ Wissen zur psychologischen Intervention/Behandlung zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern;</p>
	<p>KRISENINTERVENTION</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind kompetent, im Spannungsfeld von SuS, Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörde digital eine Mediation/ Beratung durchzuführen</li> <li>○ SP arbeiten mit Schulpersonal, Familie und Gemeindepersonal zusammen zur Entwicklung, Auswahl, Implementierung und Evaluation digitaler Programme, die zur Prävention von Gewalt und Lösung psychosozialer Probleme in Krisensituationen beitragen ( Tod, Naturkatastrophen, Bombenangriffe, Pandemien..)</li> </ul> <p>○ SP nutzen digitale Ressourcen individuell und ko-konstruktiv kollektiv, um kreativ Wissen zur psychologischen Krisenintervention zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern;</p>
	<p>BEHANDLUNG / THERAPIE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP, die digital psychologische Behandlungen /Therapien durchführen können, bieten diese Dienstleistungen für ihr Zielpublikum/-person an</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen individuell und ko-konstruktiv kollektiv, um kreativ Wissen zur psychologischen Behandlung/ Therapie zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern;</li> </ul>
	<p>PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG, INFORMATION DER LÖFFENTLICHKEIT</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen in der Psychoedukation, Fortbildung und der Information der Öffentlichkeit</li> <li>○ SP kommunizieren und interagieren bedarfsgerecht und inklusiv digital mit beruflich relevanten Partnern in der Psychoedukation, z.B. um Prozesse auf Einzel, Gruppen- und Systemebene zu entwickeln, zu bewerten, zu planen und Entscheidungen zu treffen, und um beruflich relevante Netzwerke aufzubauen</li> </ul>

- SP informieren Klienten digital in einer Weise, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Klienten entspricht.
- SP können schulpsychologische Themen kreativ in verschiedenen digitalbezogenen Formaten entwickeln und präsentieren (Auswahl geeigneter digitaler Ressourcen, Einsatz gängiger Anwendungssoftware, Erstellung, Gestaltung und Präsentation der Daten, Informationen, Inhalte in verschiedenen Formaten, Verbreitung der Inhalte über verschiedene digitale Medien)
- zur Information relevanter Zielgruppen und der Öffentlichkeit, in Form von Powerpointpräsentationen bei informativen Elternabenden zur Prävention von Cybermobbing
- für Psychoedukation und Trainingsprogramme für relevante Zielgruppen/-personen, z.B. APPS zur Berufsorientierung für Sekundarschüler:Innen
- für Fortbildungen relevanter Zielgruppen/-personen, z.B. YouTube-Videofilme zur Erklärung der Stressbewältigung im Beruf für pädagogische Fachkräfte MK
- SP führen digital Informations- und Fortbildungsmaßnahmen durch zu schulpsychologisch relevanten Themen, z.B. Qualifizierungsmaßnahmen für Beratungslehrkräfte
- SP informieren die Öffentlichkeit bedarfsgerecht und inklusiv digital über relevante schulpsychologische Themen, z.B. durch audiovisuelle Präsentationen
- SP verfügen über digitale Lehrfähigkeiten für digitale Trainingsangebote und Fortbildungen ihrer Zielpublikum/-person (pädagogisches Personal, Eltern, SuS)
- SP wenden digitale Supervisionstechniken eigenständig an
- SP vermitteln multimediale Lerntechniken und -methoden
- SP können ihre Zielgruppen/-personen (insbesondere SuS) befähigen, mit den Risiken des digitalen Umfelds umzugehen und digitale Technologien sicher und verantwortungsvoll zu nutzen.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen ko-konstruktiv individuell und <b>kollektiv</b>, um kreativ Wissen zur psychologischen Psychoedukation, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern; MK</li> </ul>
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kommunizieren und interagieren bedarfsgerecht und inklusiv digital mit ihren Zielgruppen/-personen bei psychologischen Untersuchungen und (test) diagnostischen Verfahren</li> <li>○ SP können Diagnose-, Zielklärungs-- und Veränderungsprozesse im Kontext Schule digital mitgestalten</li> <li>○ SP kommunizieren Diagnostikergebnisse digital bedarfsgerecht und adressatenbezogen.</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen ko-konstruktiv individuell und <b>kollektiv</b>, um kreativ Wissen zur psychologischen Untersuchung, Diagnostik und Evaluation zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern; MK</li> </ul>
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG , GUTACHTEN, BERICHT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können mündlich und schriftlich fachgerecht Berichte verfassen oder andere geeignete mündliche und/oder audiovisuelle Mitteln nutzen, um Klienten über die Ergebnisse von Evaluationen, Dienstleistungs- oder Produktentwicklungen, Interventionen und/oder Evaluationen digital zu informieren (Feedback geben, Überweisungsfragen klären, Leitlinien für Interventionen darlegen..)</li> <li>○ SP leiten digitale Berichte, Gutachten, Beurteilungen adressatenbezogen weiter unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Adressaten (Alter, Geschlecht, Kultur, Beeinträchtigung) und der gesetzlichen und berufsethischen Regelungen</li> </ul>
	EVALUATION, MONITORING	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kommunizieren und interagieren bedarfsgerecht und inklusiv digital mit ihren Zielgruppen/-personen bei psychologischen Evaluationen und Monitoring-Tätigkeiten</li> </ul>
WISS. PRAXIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können wissenschaftlich korrekt und allgemeinverständlich Feedback aus ihrer Forschung mündlich und schriftlich digital präsentieren KK</li> <li>○ SP sind in der Lage, den aktuellen Stand der Forschung und der Anwendung schulpsychologischen Wissens bedarfsgerecht Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrundeliegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise digital zu vermitteln, sich mit Fachvertretern und mit</li> </ul>	

<b>ADMINISTRATION, PROFSSIONELLE ENTWICKLUNG</b>		Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau digital auszutauschen KK
	ADMINISTRATION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen in ihrer schulpsychologischen Verwaltung zur bedarfsgerechten und inklusiven digitalen Kommunikation und Interaktion mit ihren Zielgruppen/-personen und relevanten Kooperationspartner:Innen</li> <li>○ SP können ihre digitalbezogene Praxis managen durch digitale kreative Gestaltung und Verwaltung der schulpsychologischen Praxis, die zu Dienstleistungen führt, sei es als Kleinunternehmen oder als Teil einer größeren privaten oder öffentlichen Organisation, einschließlich finanzieller, personeller und betrieblicher Aspekte und Angeboten an Mitarbeiterführung IDK</li> <li>○ SP finden, analysieren, interpretieren, bewerten, speichern, organisieren, verarbeiten, löschen, rufen ab und leiten seriöse schulpsychologische Daten, Informationen und Inhalte weiter in der digitalen mündlichen und schriftlichen Kommunikation und Interaktion mit ihren Zielgruppen/-partnern und relevanten Kooperationspartner:Innen IDK</li> <li>○ SP nutzen digitale Werkzeuge zur Erstellung, Organisation, Speicherung, Abrufung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten, Texten, Berichten, Gutachten in der schriftlichen Kommunikation und Interaktion mit ihren Zielgruppen/-partnern und relevanten Kooperationspartner:Innen IDK</li> <li>○ SP nutzen elektronische Klientenakten</li> <li>○ SP nutzen kritisch digitale Ressourcen in der online Kommunikation und Interaktion unter Berücksichtigung gesetzlicher und dienstrechtlicher Datenschutzbestimmungen</li> <li>○ SP können ihre eigene/arbeitgeberbezogene digitale Identität verwalten: sie richten eine oder mehrere digitale Identitäten ein; können die in verschiedenen Werkzeugen, Umgebungen und Diensten erzeugten Daten handhaben können; können die eigene/arbeitgeberbezogene Reputation technisch schützen; KK</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP gestalten digitale Informationen und Mitteilungen kreativ in verschiedenen digitalen Formaten/Medien und tauschen sie über verschiedene digitale Kanäle aus MK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen ko-konstruktiv individuell und <b>kollektiv</b>, um kreativ Wissen zur schulpsychologischen Verwaltung zu erzeugen und Prozesse und Produkte zu erneuern; MK</li> </ul>
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP erwerben berufliche digitale Kompetenz durch Erfahrung in digitaler kollegialer Inter- und Supervision und Beratung sowie in digitalen Fort- und Weiterbildungen, in digitalen wissenschaftlichen blogs/ berufsbezogenen Netzwerken/Communities of Practice sowie in interaktiven digitalen Lernformaten (z.B. Webinare) KK</li> <li>○ SP unterstützen Kolleg:innen bei der Entwicklung digitaler Kompetenz (Hilfsbereitschaft) KK</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP kommunizieren, interagieren digital klientenorientiert: aktuelle oder potenzielle Klienten werden auf aktuelle und neue digitale Dienstleistungen aufmerksam gemacht, Klienten kontaktiert, Dienstleistungsangebote gemacht KK</li> <li>○ SP nutzen verschiedene digitale Kommunikationsmodi, um mit unterschiedlichen Zielgruppen inklusiv zu schulpsychologischen Themen zu kommunizieren, interagieren und zusammenzuarbeiten</li> <li>○ <a href="https://cites.cast.org/teaching/develop-technology-competencies">https://cites.cast.org/teaching/develop-technology-competencies</a></li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen, um die Kommunikation und Interaktion mit SuS zu verbessern (adressatenbezogene Kommunikation und Interaktion, Klientenorientierung) KK</li> <li>○ SP arbeiten digital mit relevanten Adressaten der psychosozialen Versorgung zusammen zur Erreichung ihrer beruflichen Ziele in der Prävention, Intervention, Diagnostik, Evaluation und Administration.</li> <li>○ SP berücksichtigen Verhaltensnormen in der digitalen Kommunikation und Interaktion (Netiquette) KK</li> <li>○ SP engagieren sich mittels digitaler Technologien gesellschaftlich, z.B. indem sie die Umsetzung der Kinderrechte im digitalen Raum fördern</li> </ul>

- SP kommunizieren und interagieren bedarfsgerecht und inklusiv digital, z.B. in Netzwerken/Communities of Practice
- SP engagieren durch digitale Teilnahme an beruflich relevanten Netzwerken
- SP arbeiten digital multiprofessionell und interdisziplinär zusammen, z.B. mit Kinderärzten, mit Lehrpersonal, pädagogischem Betreuungspersonal, mit psychosozialen Einrichtungen und Gesundheitsdiensten KK
- SP können in einem Team digital zusammenarbeiten und dort herausgehobene Verantwortung übernehmen KK
- SP fördern die digitale Kooperation im Bereich Schule und mit anderen Einrichtungen, deren Hilfestellungen für die Schule relevant sein können, z.B. Unterstützung beim Aufbau schulinterner Netzwerke gegen Gewalt und Förderung von Kooperationen KK
- SP knüpfen und pflegen berufliche digitale Beziehungen: Aufbau und Pflege von digitalen Beziehungen zu anderen Fachleuten und relevanten Organisationen, z.B. durch Vernetzen; Ressourcenmanagement: Aufbau und Pflege von digitalen Beziehungen zu (potenziellen) Klienten, Überwachung der Bedürfnisse und Zufriedenheit der Klienten, Ermittlung von Möglichkeiten zur Ausweitung der beruflichen digitalbezogenen Tätigkeit. KK
- SP sind in der Lage, Beziehungen im digitalen Raum zu gestalten und Motivation aufzubauen in der digitalen Interaktion mit ihren Zielgruppen/-personen) KK
- SP verfügen über eine angemessene Beziehung zu Klienten und Anderen im digitalen Raum ihrer beruflichen Praxis KK
- SP können Absichten der Menschen in der digitalen Interaktion und Kommunikation interpretieren KK
- SP gehen konstruktiv mit Differenzen im eigenen Kollegium bezüglich digitalbezogener Arbeitsweisen um (Konfliktlösungsfähigkeit, Integrationsfähigkeit) KK

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP beteiligen sich öffentlichen digitalen Dienstleistungen, indem sie die digitalen Dienste relevanter Einrichtungen beruflich nutzen oder eigene Dienstleistungen öffentlich digital anbieten KK</li> <li>○ SP tauschen mit relevanten Adressat:Innen schulpsychologische Daten, Infos und Inhalte mittels digitaler Ressourcen aus unter Berücksichtigung der geltenden gesetzlichen und beruflichen Standards sowie der Referenzierungs- und Attributionspraktiken KK</li> <li>○ SP nutzen digitale Ressourcen für Prozesse der Zusammenarbeit, für die <b>Ko-Konstruktion</b> und gemeinsame Gestaltung von Daten, Information, Inhalten und Wissen; KK</li> <li>○ SP nutzen digitale Werkzeuge zur beruflichen Netzwerkarbeit im Bereich psychologischer Beratung, Begleitung, Unterstützung, Gesundheits- und Lernförderung, Untersuchung/Diagnostik und Evaluation, Administration, um berufliche Ziele zu erreichen KK</li> <li>○ SP passen digitale Kommunikationsstrategien an das spezifische Zielpublikum an KK</li> <li>○ SP respektieren Urheberrechte und Lizenzen bei der Nutzung digitaler Daten, Informationen und Inhalte</li> </ul>
	<p>ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP interagieren (informieren, beraten, begleiten, unterstützen, fördern, kollaborieren, intervenieren, diagnostizieren, evaluieren, tauschen sich aus) und kommunizieren mündlich und schriftlich digital mit ihren Zielgruppen/-personen, Kolleg:Innen und relevanten Partnern (Kollegen, andere Fachkräfte..) KK</li> <li>○ SP engagieren sich digital in Berufsverbänden KK</li> <li>○ SP greifen auf digitale Informationen aus verschiedenen seriösen digitalen psychologischen Fachinformationsquellen zu, bewerten und nutzen sie, um die Qualität schulpsychologischer Dienste zu sichern oder zu verbessern IDK</li> </ul> <p>SP gestalten den organisationalen Rahmen zur Förderung digitaler Kompetenz in der schulpsychologischen Praxis mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP tragen zur Entwicklung einer digitalbezogenen Arbeitsweise des eigenen Teams bei</li> </ul>

- SP können mit der Diversität ihres Teams in Bezug auf digitalbezogene Arbeitsweise umgehen
- SP unterstützen die Entwicklung, Umsetzung und Bewertung von dienstbehördlichen, kommunalen und Schulrichtlinien und -praktiken, die die Bereitstellung von online Bildungs- und psychologischen Diensten für schulpsychologische Zielgruppen/-personen und schulpsychologische berufliche Ziele fördern
- SP tragen zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für den eigenen Dienst (Organisationsentwicklung) bei und nutzen digitale Technologien gezielt für die Analyse und Entwicklung des eigenen Dienstes/ der eigenen Dienstleistungen TK

SP arbeiten klientenorientiert in der digitalen Kommunikation und Interaktion, indem sie

- aktuelle oder potenzielle Klienten auf aktuelle und neue digitale Dienstleistungen aufmerksam machen, Klienten kontaktieren, digitale Dienstleistungsangebote unterbreiten
- den Einfluss von Geschlecht, Kultur, Sozialstatus, Beeinträchtigung berücksichtigen zugunsten einer bedarfsgerechten, nicht-diskriminierenden, inklusiven mündlichen und schriftlichen digitalen Kommunikation und Interaktion (kulturelle Kompetenz)
- in einer zweiten Sprache digital kommunizieren und interagieren (kulturelle Kompetenz) KK
- SP können persönliche und arbeitgeberbezogene digitale Daten und die Privatsphäre ihrer Adressaten und die eigene in digitalen Umgebungen schützen TK
- SP verfügen über sozio-technische Kompetenz (Zusammenarbeit Mensch und Maschine), z.B. Chatbots bei Gesprächsangeboten für Jugendliche

# DIGITALBEZOGENE SELBSTKOMPETENZ – FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP passen ihre digitale Arbeitsweise an die beruflichen Anforderungen und den Bedarf ihrer Zielgruppen/-personen an</li> </ul>
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	
<b>ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können digitale Ressourcen an persönlichen Bedarf anpassen MK</li> </ul>
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP aktualisieren und entwickeln die eigene digitale Kompetenz weiter in Übereinstimmung mit den Veränderungen auf dem Gebiet und den Standards und Anforderungen des psychologischen Berufs sowie nationalen und europäischen Vorschriften (z.B. EFPA- Regelungen zu EuroPsy). TK</li> <li>○ SP lassen sich für online-Arbeit zertifizieren oder lizensieren, um Standards online praktizieren zu können TK</li> <li>○ SP halten sich auf dem neuesten Stand der digitalen Entwicklung, vor allem in der Datennutzung und -verwaltung TK</li> <li>○ SP nehmen an digitalen Netzwerken/Communities teil für eigenen Kompetenzerwerb TK</li> <li>○ SP reflektieren das eigene digitale Nutzungsverhalten TK</li> </ul>

	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP können sich selbst mittels digitaler Ressourcen ausdrücken und sich anderen mitteilen</li> </ul>
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP verfügen über metakognitive Fähigkeiten (abstraktes Denken, Analyse und Synthesefähigkeiten, ganzheitliches Denken), z.B. zur Definition der digitalbezogenen Dienstleistung, des Zwecks der Dienstleistung, Identifikation relevanter Interessensgruppen, Analyse der Anforderungen und Einschränkungen, Erstellung von Spezifikationen der Dienstleistung unter Berücksichtigung des Umfeldes, in der die Dienstleistung genutzt werden soll TK</li> <li>○ SP können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung in neuen und unvertrauten beruflichen digitalbezogenen Situationen anwenden TK</li> <li>○ SP sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen fundierte und begründete Entscheidungen zu fällen und mit Unsicherheit im digitalen Raum umzugehen TK</li> <li>○ SP sind in der Lage, mithilfe digitaler Ressourcen mit Komplexität umzugehen TK</li> <li>○ SP sind in der Lage, sich selbstständig digital neues Wissen und Können anzueignen und weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom digitalbezogen zu arbeiten TK</li> <li>○ SP sind fähig, selbstkritisch ihre digitalbezogene Arbeitsweise und ihre digitale Kompetenz zu reflektieren: SP sind sich bei der Nutzung digitaler Technologien des eigenen Know-hows bewusst; TK</li> <li>○ SP sind fähig, neue Ideen in ihrer beruflichen digitalbezogenen Praxis zu generieren (Kreativität) MK</li> <li>○ SP sind fähig, Initiative für eine digitalbezogene Arbeitsweise zu ergreifen (Unternehmergeist)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>○ SP übernehmen beruflich Verantwortung mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit bei den übertragenen Aufgaben im Umgang mit der digitalen Transformation TK</li><li>○ SP können sich selbst organisieren in der digitalbezogenen beruflichen Praxis: Ziele setzen, Prioritäten setzen, Einschätzung der benötigten Ressourcen; Planung von Aktivitäten; Organisation und Ausführung von Aktivitäten; Überwachung des eigenen Fortschritts und der Leistung TK</li><li>○ SP verfügen über berufliche Resilienz, z.B. können SP mit beruflichen Veränderungen durch digitale Transformation umgehen und sind belastbar TK</li></ul> <p>SP achten auf das eigene digitale Wohlergehen und die eigene digitale Sicherheit TK</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ SP können ihre eigene Gesundheit in der digitalbezogenen Arbeit schützen TK</li><li>○ SP wenden den beruflichen Ethikkodex auf digitales Arbeiten an TK</li><li>○ SP praktizieren ethisches, rechtliches und sozial verantwortliches Verhalten beim Einsatz digitaler Ressourcen KK</li><li>○ SP können die eigene digitale Reputation schützen KK</li><li>○ SP können sich selbst mittels digitaler Ressourcen ausdrücken KK</li></ul>
--	--	--

## DIGITALBEZOGENE FACHKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre berufliche Rolle in der Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung im digitalen Raum zu reflektieren</li> </ul>
	KRISENINTERVENTION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle in der digitalbezogenen Krisenintervention</li> </ul>
	BEHANDLUNG / THERAPIE	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle in der digitalen Behandlung/Therapie</li> </ul>
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle in der digitalbezogenen Psychoedukation, bei Fortbildungen, Trainings und digitalen Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit oder relevante Zielgruppen/-personen</li> </ul>
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK TESTUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle bei digitalbezogenen diagnostischen Tätigkeiten</li> </ul>
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle bei der Verfassung von digitalen Berichten und Gutachten (Weitergabe von Daten, Information. Und Inhalten; Datenschutz, Schweigepflicht, Schutz der Privatsphäre...)</li> </ul>
	EVALUATION, MONITORING	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle im Rahmen von digitalen Evaluierungen und Monitoring-Tätigkeiten</li> </ul>
	WISS. PRAXIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle im Rahmen von digitalbezogenen Forschungstätigkeiten</li> <li>○ SP setzen sich für die Kooperation wissenschaftlich-technologischer Entwicklung und beruflicher Praxis ein</li> </ul>
<b>ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle beim Management von digitalen Daten und Dokumenten z.B. in Bezug auf Austausch von Daten, Information und Inhalten (Datenschutz, Schweigepflicht, Schutz der Privatsphäre, Patientenrechte...)</li> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle beim Management von digitalen Projekten</li> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle beim Zeitmanagement im digitalen Raum</li> </ul>

	LEBENS- LANGE S LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, sich beruflich digital fort- und weiterzubilden und ihre berufliche digitale Kompetenz aktuell zu halten</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENAR- BEIT/NETZWER- KEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP reflektieren ihre berufliche Rolle in der kollegialen, multiprofessionellen und interdisziplinären digitalen Zusammenarbeit</li> </ul>
	ARBEITSORIE- NTIERUNG (INDIVIDUELL, BETRIEBLICH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Normativ-ethische Einstellung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- SP sind bereit, digital auf der Grundlage rechtlicher (z.B. Dienstrecht, Schulgesetze, Psychologen/Psychotherapeutengesetz, DSGVO,...), professioneller (z.B. Leitbildes (Selbstverständnis) der Schulpsychologie) und berufsethischer Standards ( z.B. EFPA Ethischer Meta-Code) zu handeln;</li> <li>- SP sind bereit, beruflich auf der Grundlage der UN – Kinderrechtskonvention, vor allem mit dem Wohlergehen (Schutz/Sicherheit) als Leitmotiv in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten</li> <li>- SP reflektieren kritisch berufsethische Grundsätze der digitalbezogenen schulpsychologischen Arbeit</li> </ul> </li> <li>○ SP übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für den Schutz der persönlichen und kollektiven psychosozialen Gesundheit und Sicherheit vor falscher und potenziell gefährlicher Gesundheitsinformation über Produkte (z.B. Gesundheitsapps) und Dienstleistungen im Internet, TK</li> <li>○ SP sind bereit, kritisch die Rolle als SP (Auftragsklärung, verschiedene Aufträge, im System der psychosozialen Versorgung im Kinder- und Jugendbereichs, des Kindeswohl, Kinderschutz und Kinderrechte, des Datenschutzes, Schweigepflicht und Umgang mit Berichten hinsichtlich empiriebasierten, evaluierten Arbeitens) im digitalen Raum zu reflektieren</li> <li>○ SP schätzen digitale fachliche Kompetenz und eine wissensorientierte, evidenzbasierte digitalbezogene Arbeitsweise</li> <li>○ SP sind bereit, digital fachliche Autorität zu repräsentieren</li> <li>○ SP sind sich der Auswirkungen der Nutzung digitaler Ressourcen auf die Gesellschaft bewusst</li> </ul>

- SP sind sich der Auswirkungen der Nutzung digitaler Ressourcen auf Umwelt bewusst;

## DIGITALBEZOGENE METHODENKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	○ SP gehen ressourcenorientiert vor, indem sie systematisch das vorhandene Selbsthilfepotential bei den Betroffenen und ihrer Umgebung fördern im präventiven, diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Umgang mit psychischen Problemen von Kindern und Jugendlichen, die auf eine Vielzahl von Problemen und Situationen im Schulkontext und den anderen Lebenswelten von Kindern (Familie und Freizeit) anwendbar sind.
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	○ SP berücksichtigen in ihrer digitalbezogenen Praxis forschungsethische Grundsätze
<b>ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	○ SP berücksichtigen die Zuverlässigkeit der digitalen Geräte und Werkzeuge und Datenschutz gebührend
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	

	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP schätzen vielfältige digitale Methoden der beruflichen Zusammenarbeit</li> </ul>
	ARBEITSORIENTIERUNG (INDIVIDUELL,BETRIEBLICH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP schätzen fachliche digitale Methodenkompetenz und eine wissensorientierte, evidenzbasierte und sachliche digitale Arbeitsweise</li> <li>○ SP schätzen eine ressourcenorientierte Vorgehensweise in der digitalbezogenen Arbeit, um systematisch das vorhandene Selbsthilfepotential bei den Zielgruppen/-personen und ihrer Umgebung zu fördern</li> <li>○ SP schätzen eine systematisch-methodische, zielorientierte digitalbezogene Arbeitsweise</li> <li>○ SP schätzen analytische Fähigkeiten, Beurteilungsvermögen und ein Bewusstsein für Risiken und Folgen bei digitalbezogener Arbeitsweise</li> <li>○ SP handeln zielorientiert/zielstrebig: Ziele vorschlagen und mit dem Klienten verhandeln, akzeptable und machbare Ziele festlegen und Kriterien für die Bewertung der Zielerfüllung zu einem späteren Zeitpunkt festlegen.</li> <li>○ SP sind innovativ/kreativ und entwickeln neue Dienstleistungen oder Produkte auf der Grundlage psychologischer Theorien und Methoden zur Nutzung durch Klienten oder Psychologen; Entwicklung neuer Interventionen, Produkte und Dienstleistungen, die potentiell aktuelle oder künftige Klientenbedürfnisse erfüllen und neue Formen der beruflichen Tätigkeit oder des Geschäfts generieren; Einführung von Dienstleistungen oder Produkten und Förderung ihrer ordnungsgemäßen Verwendung durch Klienten oder andere Psychologen.</li> <li>○ SP haben ein Interesse an Problemlösungen: Gestaltung und Anpassung von digitalbezoogenen Dienstleistungen gemäß der Anforderungen unter Berücksichtigung des Umfeldes, in der die Dienstleistung genutzt werden soll.</li> </ul>

## DIGITALBEZOGENE SOZIALKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch präventive, beraterische, begleitende, unterstützende und fördernde digitalbezogene Tätigkeiten zielorientiert bei der Lösung psychosozialer Probleme zu helfen</li> <li>○ SP sind bereit, Verständnis für die Situation ihrer Zielgruppen/-personen im digitalen Raum zu zeigen</li> </ul>
	KRISENINTERVENTION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch digitale Intervention in schulischen Krisensituationen zu beraten, begleiten, unterstützen und zu fördern.</li> </ul>
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen zielorientiert digital zu behandeln und zu therapieren</li> </ul>
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen bei Psychoedukation, Trainingsprogramme, Fortbildung und Informationsveranstaltungen zielorientiert digital zu informieren, beraten, begleiten, unterstützen und/oder zu fördern.</li> </ul>
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK TESTUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen aufgrund diagnostischer Tätigkeiten digital zu informieren, beraten, begleiten, unterstützen und/oder zu fördern</li> <li>○ SP sind bereit, mit ihren Zielgruppen/-personen digital eine Diagnostik7Untersuchung durchzuführen</li> </ul>
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen durch Gutachten und/oder Berichte zielorientiert digital zu informieren und zu unterstützen.</li> </ul>

	EVALUATION, MONITORING	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre Zielgruppen/-personen nach Evaluation und Monitoring zielorientiert digital zu informieren, beraten, und zu unterstützen</li> <li>○ SP sind bereit, bei ihren Zielgruppen/-personen eine digitale Evaluation/Monitoring durchzuführen</li> </ul>
	WISS. PRAXIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, sich für eine berufliche digitale Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit im Rahmen von schulpsychologisch relevanten Forschungstätigkeiten einzusetzen</li> <li>○ SP setzen sich für die Kooperation und Synergiebildung wissenschaftlich-technologischer Entwicklung und digitalbezogener beruflicher Praxis ein</li> </ul>
<b>ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, mithilfe administrativer Verfahrensweisen digital zu kommunizieren, interagieren und zusammenzuarbeiten mit beruflich relevanten Partner:Innen und Zielgruppen/-personen</li> <li>○ SP sind bereit, ihre berufliche Rolle beim Umgang mit digitalen Berichten (Datenschutz, Schweigepflicht...) zu reflektieren</li> </ul>
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, sich in Zusammenarbeit mit anderen Personen digital fort- und weiterzubilden (z.B. kollegiale Intervention und Supervision)</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, respektvoll und inklusiv mit relevanten Zielgruppen/-personen und Partner:Innen digital zusammenzuarbeiten / zu interagieren</li> <li>○ SP sind bereit, sich digital für schulpsychologisch relevante Themen zu engagieren</li> <li>○ SP sind bereit, mit beruflich relevanten Organisationen digital zusammenzuarbeiten/intrragieren (z.B. sich für eine berufliche Zusammenarbeit mit Organisationen und Institutionen der psychosozialen Versorgung einzusetzen)</li> <li>○ Digitale Ressourcen entsprechend des Bedarfs der Nutzenden anpassen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verhaltensnormen (Netiquette) bei der Kommunikation und Interaktion in digitalen Räumen respektieren</li> <li>○ SP haben Freude an multiprofessioneller und interdisziplinärer digitaler Zusammenarbeit</li> <li>○ SP wertschätzen eine aktive digitale Beteiligung in Berufsverbänden bzw. beruflich relevanten Netzwerken</li> <li>○ Bereit sein, andere in ihrer digitalen Kompetenzentwicklung zu unterstützen (Hilfsbereitschaft) KK</li> </ul>
	<p>ARBEITSORIENTIERUNG m (INDIVIDUELL,BETRIEBLICH)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, beruflich respektvoll und inklusiv mit relevanten Zielgruppen/-personen und Partner:Innen digital zu interagieren und zu kommunizieren;</li> <li>○ SP sind sich kultureller und altersbezogener Vielfalt in digitalen Räumen bewusst;</li> <li>○ SP sind bereit, pflichtbewusst, gewissenhaft und glaubwürdig digitalbezogen zu arbeiten</li> <li>○ SP streben in der digitalbezogenen Arbeit nach beruflicher Integrität</li> <li>○ SP sind bereit, sich neuen digitalbezogenen Aufgaben in ihrem Tätigkeitsbereich experimentierfreudig zu widmen</li> <li>○ SP sind bereit, ihren beruflichen Zielgruppen/-personen verständnisvoll zu begegnen und ihnen Hilfe zu leisten im digitalen Raum</li> <li>○ SP sind bereit, ihre beruflichen Aktivitäten dem digitalen Bedarf ihrer Zielgruppen/-personen anzupassen (Klientenorientierung)</li> <li>○ SP berücksichtigen bei digitalen schulpsychologischen Dienstleistungen den Einfluss von Alter, Geschlecht, Kultur, Umfeld, Beeinträchtigung und</li> </ul>

Aspekte der Nichtdiskriminierung und Inklusion und interagieren/kommunizieren dementsprechend adressatenbezogen

- SP sind bereit, ihre Rolle für Kindeswohl, Kinderschutz und Kinderrechte im digitalen Raum zu reflektieren
- SP respektieren und halten die Urheberrechte und Lizenzen für den Zugang zu und die Verwendung von Informationen aus verschiedenen Technologien einschließlich Büchern, Tests und Software ein
- SP sind sich des Problems der digitalen Kluft bewusst, in der Technologie für diejenigen mit größeren wirtschaftlichen Ressourcen oft leichter zugänglich ist
- SP sind sich der Anpassungsmöglichkeit digitale Ressourcen an Bedarf der Nutzenden bewusst

# DIGITALBEZOGENE SELBSTKOMPETENZ - EINSTELLUNGEN

<b>PRÄVENTION UND INTERVENTION</b>	BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG (BUB), FÖRDERUNG	
	KRISENINTERVENTION	
	BEHANDLUNG/ THERAPIE	
	PSYCHOEDUKATION, FORTBILDUNG	
<b>DIAGNOSTIK, EVALUATION</b>	DIAGNOSTIK	
	TESTUNG	
	BEURTEILUNG, GUTACHTEN, BERICHT	
	EVALUATION, MONITORING	
	WISS. PRAXIS	
<b>ADMINISTRATION, PROFESSIONELLE ENTWICKLUNG</b>	ADMINISTRATION	
	LEBENSLANGES LERNEN, FORT- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, sich lebenslang beruflich formal, nicht-formal oder informell fort- und weiterzubilden, um ihre digitale Kompetenz zu aktualisieren</li> <li>○ SP sind bereit, sich selbständig neues digitalbezogenes berufliches Wissen und Können anzueignen und digital weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom zu arbeiten</li> </ul>
	BERUFLICHE ZUSAMMENARBEIT/NETZWERKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, respektvoll und inklusiv mit relevanten Zielgruppen/-personen und Partner:Innen im digitalen Raum zusammenzuarbeiten</li> <li>○ SP sind bereit, persönliche digitale Netzwerke aufzubauen und zu pflegen, um die Qualität ihrer Dienstleistungen zu sichern</li> </ul>
	ARBEITSORIENTIERUNG (individuell, betrieblich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, ihre berufliche digitalen Arbeitsweise kritisch zu reflektieren</li> <li>○ SP sind bereit, ihre digitale Kompetenz zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden, die in einem breiteren oder</li> </ul>

		<p>multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Beruf stehen (Problemlösefähigkeit, Einsatzbereitschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SP sind bereit, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte und begründete Entscheidungen in einem digitalen Kontext zu fällen und mit Unsicherheit umzugehen (Gestaltungswille, Ausführungsbereitschaft)</li> <li>○ SP sind bereit, digital erworbenes Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen</li> <li>○ SP sind bereit, weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom digital zu arbeiten</li> <li>○ SP sind bereit zur Selbstkritik, z.B. kritisch ihre eigene digitale Kompetenz und ihre ethische Einstellung im Rahmen ihrer digitalbezogenen beruflichen Arbeitsweise zu reflektieren und gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der digitalen Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben</li> <li>○ SP sind bereit, neue digitalbezogene Ideen in ihrer beruflichen Praxis zu generieren (Kreativität, Innovationsfreudigkeit)</li> <li>○ SP sind bereit, Initiative in ihrem Beruf zu ergreifen in Form digitalbezogener Arbeitsweise (Unternehmergeist, agiles Mindset)</li> <li>○ SP sind bereit, beruflich Verantwortung für eine digitalbezogene Arbeitsweise mit Entschlossenheit, Beharrlichkeit, Disziplin und Zuverlässigkeit zu übernehmen</li> <li>○ SP sind bereit, sich selbst zu organisieren in ihrer digitalbezogenen Arbeitsweise: Ziele setzen, Prioritäten setzen, Einschätzung der benötigten Ressourcen; Planung von Aktivitäten; Organisation von Aktivitäten; Überwachung des eigenen Fortschritts und der Leistung; Bereitschaft zu selbstständigem Arbeiten</li> <li>○ SP sind offen für Veränderungen durch die digitale Transformation und bereit, mit beruflichen Veränderungen durch die digitale Transformation umzugehen (Anpassungsbereitschaft)</li> <li>○ SP daran interessiert, beruflich auf das eigene digitale Wohlergehen zu achten</li> </ul>
--	--	--

\*Einige ‚Kästchen‘ sind leer geblieben, weil in den vorhandenen Kompetenzprofilen für SP keine entsprechenden Einträge gefunden werden konnten